

Jahresbericht 2018



Inhalt

Vorwort des Kirchenpräsidenten	3
Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland	4
Aufgaben	4
Organe	5
Empfang zur Gründung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland	6
Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland	8
Überblick: Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland	12
Tätigkeitsbericht	14
Übersicht: Das Jahr 2018	14
Festgottesdienste und Seelsorge	14
Weitere Aktivitäten	24
Bautätigkeit	27
Weltweite Tätigkeit	32
Vermögensverwaltung	34
Statistik	37
Finanzbericht	42
Aufwands- und Ertragsrechnung	44
Aufschlüsselung nach Tätigkeiten	46
Details und Erläuterungen	48
Bilanz	54
Anlagevermögen und Investitionen	56
Prüfungshinweis und Bescheinigung	58

Fragen zum Jahresbericht: info@nak-west.de

Vorwort des Kirchenpräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahreswechsel 2017/2018 haben sich die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland zusammengeschlossen. Vorausgegangen waren entsprechende Fusionsbeschlüsse der jeweiligen Landesversammlungen.

Stand das Jahr 2017 im Zeichen der Vorbereitung des Zusammenschlusses, ging es 2018 um die praktische Umsetzung. Diese brachte insbesondere in der Administration zahlreiche Herausforderungen mit sich, beispielsweise in der Angleichung der Buchhaltung oder der Harmonisierung im Bereich Bau. Ich bin sehr dankbar für den besonderen Einsatz, den insbesondere die Mitarbeiter der Kirchenverwaltung hier geleistet haben.

Auch auf Kirchenleitungsebene gab es viel zu besprechen. Die Apostel trafen sich deshalb 2018 zu insgesamt acht Tagungen. Zusätzlich tagte viermal der Landesvorstand.

Inzwischen lässt sich sagen, dass sich auf allen Ebenen vieles eingespielt hat. Aus meiner Sicht ist der Zusammenschluss damit gelungen und die Gebietskirche Westdeutschland im „Normalbetrieb“ angekommen. Angesichts der Herausforderungen der Zukunft gibt es aber keinen Grund, sich zurückzulehnen. Mit Blick auf die demographischen Entwicklungen müssen wir mit sinkenden Mitgliederzahlen rechnen, die geringere kirchliche Einnahmen zur Folge haben werden. Hier gilt es, weitere Vorkehrungen zu treffen, damit die Kirche ihren Auftrag, das Evangelium zu verkünden, auch in Zukunft ausführen kann.

Wurden für 2017 noch getrennte Berichte über Aktivitäten und Finanzen veröffentlicht, ist dies nun die erste Übersicht der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland.

Der Jahresabschluss weist ein positives Ergebnis in Höhe von rund 5 Millionen Euro auf. Dies verdanken wir zum einen den weiterhin hohen Zuwendungen aus den Reihen der



Mitglieder. Zum anderen konnten wir nicht mehr benötigte Gebäude und Grundstücke im Wert von 12 Millionen Euro veräußern. So wurden Bauinvestitionen von 5,3 Millionen Euro aufgefangen. Gleichzeitig wurden Liquiditätsüberschüsse von rund 9 Millionen Euro neu angelegt. Dies ist ein Beitrag für die Zukunft.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unserer Kirche danke ich für allen Einsatz, die Spenden und Opfer sowie für die wohlwollende Unterstützung.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "R. Storck".

Rainer Storck
im September 2019

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland arbeitet, wie in ihrer Verfassung niedergelegt, eng mit der weltweiten Neuapostolischen Kirche und deren Leiter, dem Stammapostel, zusammen. Unter dem Dach der internationalen Kirche sind alle Gebietskirchen vereint und leben eine christliche Solidarität. Dazu gehören ein angemessener Finanzausgleich zur Unterstützung mittelschwacher Gebietskirchen, Umlagen zur Finanzierung gebietskirchenübergreifender Projekte sowie eine prozentuale Abgabe zum Unterhalt der Gesamtkirche. Die Versammlung der Bezirksapostel beschließt den jeweiligen Mitteleinsatz.

Rechtlich ist die Neuapostolische Kirche selbstständig. Apostel leiten die Kirche geistlich und organisatorisch. Die Kirchenverwaltung bearbeitet mit den angestellten Mitarbeitern die anfallenden Verwaltungsaufgaben.

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland gewährleistet die Umsetzung der Vision und Mission der Neuapostolischen Kirche. Alle Arbeiten sollen dazu dienen, dass das Evangelium verkündet werden kann und die Gläubigen auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereitet werden. Deshalb werden Gottesdienste gefeiert, Mitglieder und Interessierte seelsorgerisch begleitet sowie Kranke und Alleinstehende betreut.

Das Zentrum des kirchlichen Lebens sind die Gemeinden. Viele tausend Kirchenmitglieder engagieren sich ehrenamtlich in den seelsorgerischen und organisatorischen Aufgaben, beispielsweise in den Unterrichten für Kinder und Jugendliche, bei der instrumentalen und chorischen Mitwirkung in den Gottesdiensten und in der Missionstätigkeit.

Die Verfassung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland im Internet:

www.nak-west.de/kirche/verfassung

Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.)
Ausgabe 2018 Nr. 4 vom 29.1.2018 Seite 67 bis 88

2224

Zusammenschluss der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen K. d. ö. R. und der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K. d. ö. R. zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland mit Sitz in Dortmund K. d. ö. R.

Vom 17. Januar 2018

Die Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen K. d. ö. R. und die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K. d. ö. R. haben zum 1. Januar 2018 ihren Zusammenschluss zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland K. d. ö. R. mit Sitz in Dortmund beschlossen. Das gesamte Vermögen der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K. d. ö. R., einschließlich aller Rechte und Pflichten sowie aller Arbeitsverhältnisse, ist auf die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K. d. ö. R. übergegangen; deren Name wurde in Neuapostolische Kirche Westdeutschland K. d. ö. R. geändert.

Düsseldorf, den 17. Januar 2018

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Im Auftrag
H o l t g r e w e

GV. NRW. 2018 S. 88



Veröffentlichung der Fusion im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW



Treffen aller Bezirksämter mit Landesversammlung im Seminarzentrum Hochdahl am 18. September 2019

Organe der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland hat drei Organe: den Stammapostel, den Landesvorstand und die Landesversammlung.

Der Stammapostel als internationaler Kirchenleiter beruft den Bezirksapostel (Kirchenpräsidenten) sowie die Apostel. Der Bezirksapostel ist alleinvertretungsberechtigt, er vertritt die Kirche gerichtlich und außergerichtlich.

Der Landesvorstand setzt sich aus dem Bezirksapostel als Vorsitzenden sowie den Aposteln des Kirchengebiets zusammen. Die Mitglieder des Landesvorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die administrative Leitung der Kirche. Der Landes-

vorstand stellt unter anderem den Finanz- und Investitionsplan für das kommende Haushaltsjahr sowie den Jahresabschluss auf und erlässt Richtlinien.

Die Landesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands, den Bischöfen und den Bezirksvorstehern des Kirchengebiets der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. Vorsitzender der Landesversammlung ist der Bezirksapostel. Die Landesversammlung hat das Recht und die Aufgabe, Vorschläge und Anträge hinsichtlich der kirchlichen Arbeit zu beraten und zur weiteren Bearbeitung an den Landesvorstand weiterzugeben. Weitere Aufgaben sind unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Landesvorstands.

Stammapostel Landesvorstand



Jean-Luc Schneider



Rainer Storck
(Vorsitzender)



Jens Lindemann



Gert Opdenplatz



Dr. Franz-Wilhelm
Otten



Stefan Pöschel



Wolfgang Schug



Dr. Thorsten
Zisowski

Landesversammlung

Die Landesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands sowie den Bischöfen und Bezirksvorstehern des Kirchengebiets: Lothar Basche, Michael Block, Dr. Tobias Branz, Manfred Bruns, Udo Busch, Eberhard Dodt, Gerhard Dubke, Michael Eberle, Ralf Ermisch, Ralf Flore, Gottfried Flügge, Jürgen Follmann, Thomas Fröhlich, Ulrich Frost, Raimund Gauert, Martin Gehrke, Bernd Gessner, Ulrich Götte, Günter Grams, Martin Hoyer, Reiner Imhof, Peter Johanning, Thorsten Junk, Gerd Kisselbach, Horst Knauf, Olaf Koch, Dr. Klaus-Dieter Kohls, Harry Königstein, Jürgen Kramer, Markus Krebs, Friedbert Kreutz, Karl-Erich Makulla, Kurt Messmann, Siegmeyer Meyer, Jörg Meyle, Goran Milosevic, Michael Nehrke, Helmut Pohl, Jürgen Raudzus, Mario Rieth, Tobias Rother, Bernd Skoppek, Rainer Sommer, Pascal Strobel, Sascha Tümmler, Bernd Unselt, Werner von Parzotka-Lipinski, Stefan Weber, Holger Zimmermann.

Stand: 1. September 2019

Empfang zur Gründung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Vertreter der Kirchen und der Politik folgten am 5. März 2018 der Einladung von Bezirksapostel Rainer Storck nach Frankfurt: Anlass für den Empfang war die Gründung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. In ihren Reden betonten die Geistlichen die Bedeutung des Christentums für die Gesellschaft. Es sei die Aufgabe aller Kirchen, die frohe Botschaft des Evangeliums den Menschen nahezubringen.

Unter den 50 Gästen waren prominente Vertreter wie Oberkirchenrätin Barbara Rudolph (Evangelische Kirche im Rheinland), Weihbischof Dr. Thomas Löhr (Bistum Limburg) sowie Bürgermeister Uwe Becker (Stadt Frankfurt), die sich neben den beiden Bezirksaposteln mit Grüßworten an die Zuhörer wandten und offizielle Grüße der Kirchenleitungen beziehungsweise des Oberbürgermeisters überbrachten.

Immer mittendrin

Den Anfang machte der scheidende Bezirksapostel Bernd Koberstein, der auf seine neunjährige Amtszeit als Kirchenpräsident der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zurückblickte.

In seiner Amtszeit sei ihm immer die Förderung der Seelsorge und der Seelsorger ein zentrales Anliegen gewesen. „Ich habe großen Respekt vor den Amtsträgern der Kirche, die ehrenamtlich und mit großem Engagement in den Gemeinden tätig sind“, so Bezirksapostel Koberstein. Zudem sei es ihm wichtig gewesen, junge Leute zu fördern und ihre Kompetenzen – ob mit oder ohne Amt – für die Gemeinden nutzbar zu machen. „Mich erfreuen die jungen Menschen immer wieder, die sich für Christus begeistern lassen und sich für ihn in der Kirche engagieren“, berichtete er.

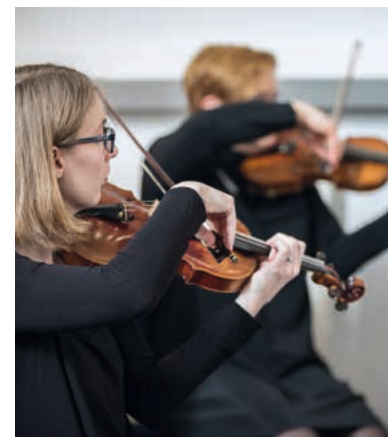
Gemeinden und Finanzen

Bezirksapostel Rainer Storck nannte in seiner Ansprache drei wichtige Punkte für seine Amtszeit: Zum einen wolle er die Gemeinden vor Ort weiter stärken. „Ich wünsche mir hier mehr Eigeninitiative und Verantwortung“, formulierte er. Zum anderen gelte es, sensibel mit den begrenzten finanziellen Ressourcen der Kirche umzugehen. Diesbezüglich forderte der Bezirksapostel auch Solidarität mit den Kirchenmitgliedern in den 44 betreuten Ländern und Regionen ein, für die die Neu-

apostolische Kirche Westdeutschland Verantwortung trägt.

Der dritte Punkt sei ihm persönlich sehr wichtig, betonte Bezirksapostel Storck. Er frage sich manchmal, wo die christlichen Kirchen in 50 Jahren stünden. „Spielen wir künftig in der Gesellschaft noch eine Rolle?“ Er wolle in dieser Zeit angesichts der vielfältigen Entwicklungen nicht klein beigeben. „Ich bin für die offensive Variante“, betonte er. Christus habe im Evangelium ein Vermächtnis hinterlassen, die Frohe Botschaft, die ein Angebot für alle Menschen sei. „Es ist Aufgabe aller Kirchen, christliche Werte wie Respekt, Akzeptanz und Nächstenliebe als Angebot offensiv in die Fläche zu bringen.“ Dies sei eine Aufgabe für die ganze Kirche Christi – unabhängig vom eigenen Profil und mancher Lehrunterschiede.

„Lassen Sie uns gemeinsam unserer Verantwortung gerecht werden und noch mehr tun, um den Wert des Evangeliums den Menschen wieder neu nahezubringen“, appellierte der Kirchenpräsident. Dies sei die Chance, die Kirchen wieder in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu stärken.



Anerkennung für gemeinsamen ökumenischen Weg

Oberkirchenrätin Barbara Rudolph überbrachte als Vertreterin der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland Grüße ihres Präses Manfred Rekowski. In ihrer Ansprache lobte sie den enormen Weg, den die ökumenische Gemeinschaft und die Neuapostolische Kirche in den letzten Jahren gegangen seien. Dabei dankte sie ausdrücklich der neuapostolischen Kirchenleitung, die die ökumenische Öffnung nicht nur den anderen Kirchen, sondern auch den eigenen Mitgliedern nahegebracht habe.

Kompliment für ehrenamtliches Engagement

Dr. Thomas Löhr, Weihbischof im Bistum Limburg, sprach anerkennend über die Entwicklung der Neuapostolischen Kirche: „Sie haben in Treue zum Ursprung und zu den Aposteln die theologischen und pastoralen Grundlagen weiterentwickelt und dabei stets die Kontakte zu anderen Kirchen und Religionen im Auge gehabt und so für die Ökumene Wegbereitung geleistet.“

Das grenzenlose Vertrauen in das Wirken des Heiligen Geistes zeichne die Neuapostolische Kirche ebenso aus wie der hohe ehrenamtliche Einsatz, den die Mitglieder für ihre Kirche leisteten. „Viel können wir davon lernen“, so der Weihbischof. Er sagte zu, die spannende theologische Besinnung über Amt und das Wirken des Geistes, von geistgewirkter Berufung und wissenschaftlicher Theologie, mit Gebeten und theologischem Interesse weiter zu begleiten.

Begeisterung für Christus spürbar

Bürgermeister Uwe Becker, Stadtkämmerer von Frankfurt am Main, sprach über die gemeinsame Verantwortung aller Kirchen für die gesellschaftliche Entwicklung. Es gelte mit Engagement und Einsatz den egoistischen und nationalistischen Vorstellungen entgegenzutreten.

Gleichzeitig warnte er davor, sich allein auf Themen wie Organisation, Struktur und Geld zu beschränken. „Dann folgt fast automatisch die weitere Abnahme.“ Entscheidend sei die Begeisterung. Diese habe er an vielen Stellen in der Neuapostolischen Kirche gespürt und erlebt,

beispielsweise in den Gottesdiensten. „Mit Begeisterung wecken Sie bei den Menschen auch Interesse für die Neuapostolische Kirche.“

Gemeinsame Fürbitten

Abschließend erinnerte Bürgermeister Becker an die Menschen, die nicht frei ihren christlichen Glauben leben können. Ihrer gedachten alle Teilnehmer abschließend mit von Gemeindemitgliedern vorgetragenen Fürbitten. Dabei beteten die Anwesenden für den bisherigen und den neuen Bezirksapostel, für die Menschen in Frankfurt und aller Welt sowie für die handelnden Personen in Politik und Gesellschaft.

Ein Gebet von Bezirksapostel Storck beschloss den offiziellen Teil des Empfangs, der von einem Streichquartett musikalisch begleitet wurde. Zudem hatten alle Teilnehmer gemeinsam ein Dank- und ein Loblied aus dem neuapostolischen Gesangbuch gesungen. Anschließend war bei Getränken und einem Imbiss Gelegenheit zum Kennenlernen und zu Gesprächen.



Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Die Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland hat ihren Sitz in Dortmund in der Kullrichstraße 1/Westfalendamm 88. Einen weiteren Verwaltungsstandort hat die Kirche in Frankfurt am Main, Praunheimer Hohl 1. Das Verwaltungsgebäude in Dortmund wurde im Jahr 1984 eingeweiht und im Jahr 2012 renoviert. Es ist sowohl administratives Zentrum der Gebietskirche und ein gern genutzter Tagungsort. An zahlreichen Abenden im Jahr finden im Konferenzzentrum Sitzungen der verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen statt.

Das Jahr 2018 war – wie schon 2017 – geprägt von dem Zusammenschluss der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen. Am 1. Januar 2018 wurde auch die rechtliche Fusion zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland vollzogen.

Die Neuorganisation und Harmonisierung aller internen Abläufe sind auch im Jahr 2018 eine Herausforderung gewesen, der sich alle Mitarbeiter der beiden Kirchenverwaltungsstandorte Dortmund und Frankfurt stellen mussten.

Die neu gegründete Abteilung „International“, welche über 40 Länder administrativ betreut, nahm 2018 ihre Arbeit auf. Das Team arbeitet unter Leitung von Dimitrios Diniz am Standort Lissabon. Es wurde durch eine Buchhalterin (Ana Silveira) verstärkt. Der Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung liegt in den Bereichen Finanzen und Statistik. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit den

rechtlichen Erfordernissen in den jeweiligen Ländern. Apostel Diniz unterstützt auch den Bezirksapostel in der organisatorischen Betreuung der portugiesischsprachigen Länder in Afrika und begleitet ihn auf vielen Reisen in die verschiedenen Länder.

Die Verwaltung gliedert sich aktuell in die Fachabteilungen International, Bau, Rechnungswesen/Finanzreporting, Vermögenssteuerung, Qualitätsmanagement/Controlling und IT/Service. Die Abteilung IT/Service wurde neu formiert, um die beiden Themen eng zusammen zu bringen: Viele Serviceleistungen erfordern IT-Lösungen. Hier sollen kurze Wege zur Optimierung beitragen.

Ebenfalls der Verwaltung zugeordnet ist die Hostienbäckerei in Bielefeld. Der Bezirksapostel wird unmittelbar durch Sekretariate und Referate unterstützt, wie zum Beispiel durch die Referate Seelsorge und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem ist ihm das Projektmanagement des Internationalen Jugendtags 2019 unterstellt.

Zum Ende des Jahres 2018 waren in den beiden Verwaltungen Dortmund und Frankfurt insgesamt 67 Mitarbeiter beschäftigt (48 Vollzeitbeschäftigte, 12 Teilzeitbeschäftigte und 7 Aushilfen). Zum 1. April 2018 kehrte Patrick Putzki zurück in die Kirchenverwaltung in den Bereich Rechnungswesen/Finanzreporting. Er war für einige Jahre in der NAK Service AG beschäftigt.

Ausgeschieden ist in Dortmund Daniel Brands, der die NAK Immobilien GmbH im Bereich Projektsteuerung und Bauleitung unterstützte. Nach seiner Verrentung unterstützte

Günther Heine die Bauabteilung noch bis zu seinem Tod im Oktober 2018 in Heizungsfragen und war für das Lager Castrop zuständig.

Projekt „Administration Gemeinde und Bezirk“

Die Arbeit der im Jahr 2017 von Verwaltungsleiter Eberhard Dotz ins Leben gerufenen Projektgruppe „Administration Gemeinde und Bezirk“ wurde auch im Jahr 2018 weitergeführt. Oberstes Ziel der Projektgruppe ist die Harmonisierung der administrativen Regelungen in der neuen Gebietskirche Westdeutschland. Dabei soll den ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Gemeinden die Arbeit möglichst leicht gemacht werden. Erstes erfolgreiches Projekt der Gruppe sind Neuregelungen zum „Bezirksbudget“, die Anfang 2018 dem Vorstand vorgelegt werden konnten. Durch die neue Richtlinie erhalten die Bezirke mehr Freiheiten bei der Verwendung dieses Budgets, um Erfordernissen vor Ort möglichst unbürokratisch gerecht zu werden. Die Arbeitsgruppe wird sich mit der Harmonisierung weiterer Regelungen beschäftigen und auch das Projekt „Digitale Kommunikation mit den Gemeinden“ begleiten.

Digitale Kommunikation mit den Gemeinden

Ein wichtiges Anliegen der Verwaltung ist es, die Kommunikationswege mit den Gemeinden und Bezirken zu optimieren und dabei aktuelle Möglichkeiten der digitalen Unterstützung zu nutzen. Auch zu diesem Projekt ist Input von ehrenamtlichen Mitarbeitern erbeten worden. Hierbei sollen nicht nur vorhandene

Tools verbessert werden, sondern die Abläufe grundsätzlich auf den Prüfstand gestellt werden. Das Projekt wird ein Schwerpunkt in den Jahren 2019 und 2020 sein.

Abstimmung mit anderen Gebietskirchen

Zu vielen administrativen Themen erfolgt eine Abstimmung mit den anderen Gebietskirchen in Deutschland und Europa. Zusätzlich zu bereits bestehenden Fachgruppen geschieht dies seit dem Jahr 2018 in zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Verwaltungsleiter Deutschland und Schweiz.

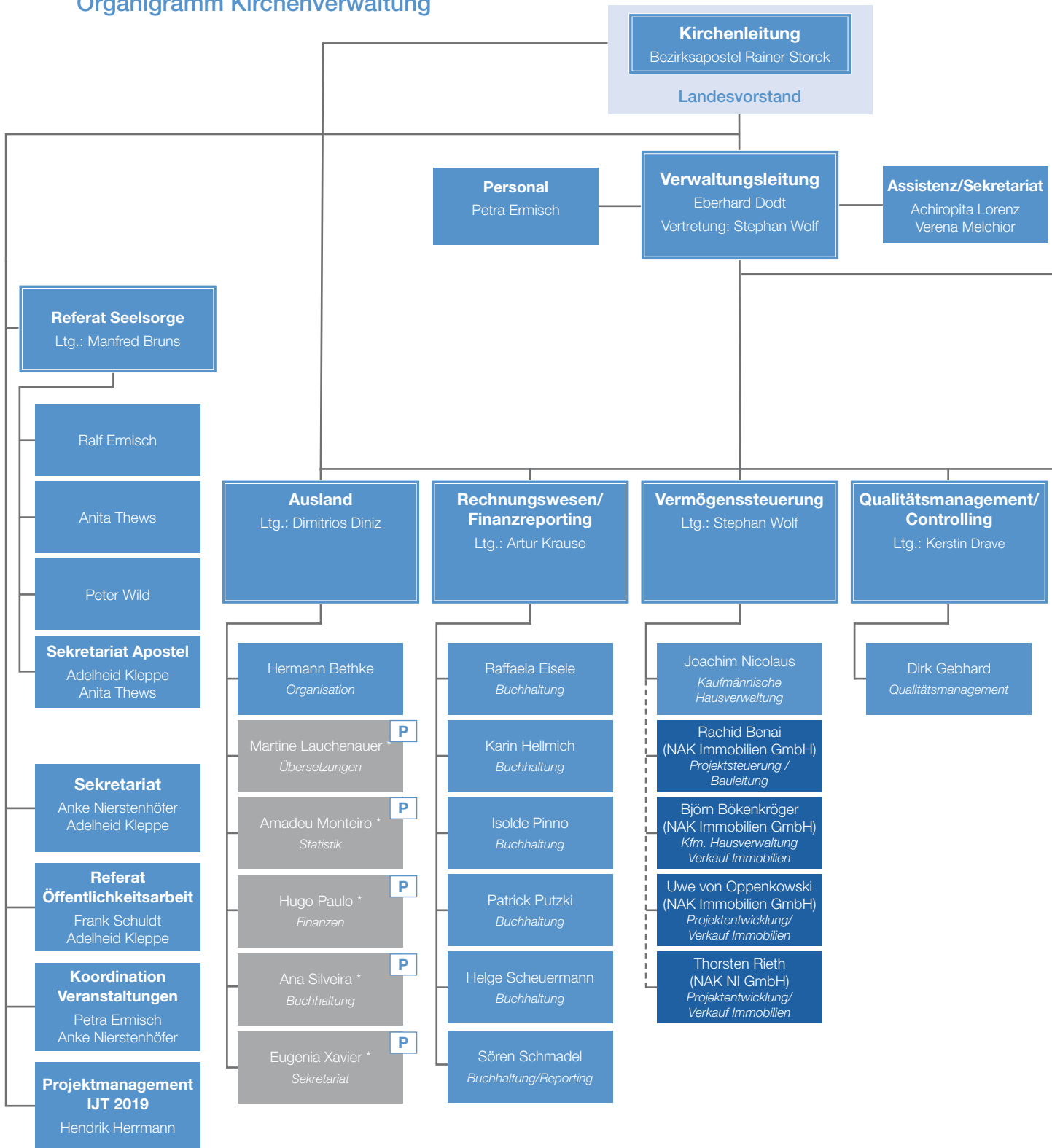


Die Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland in Frankfurt

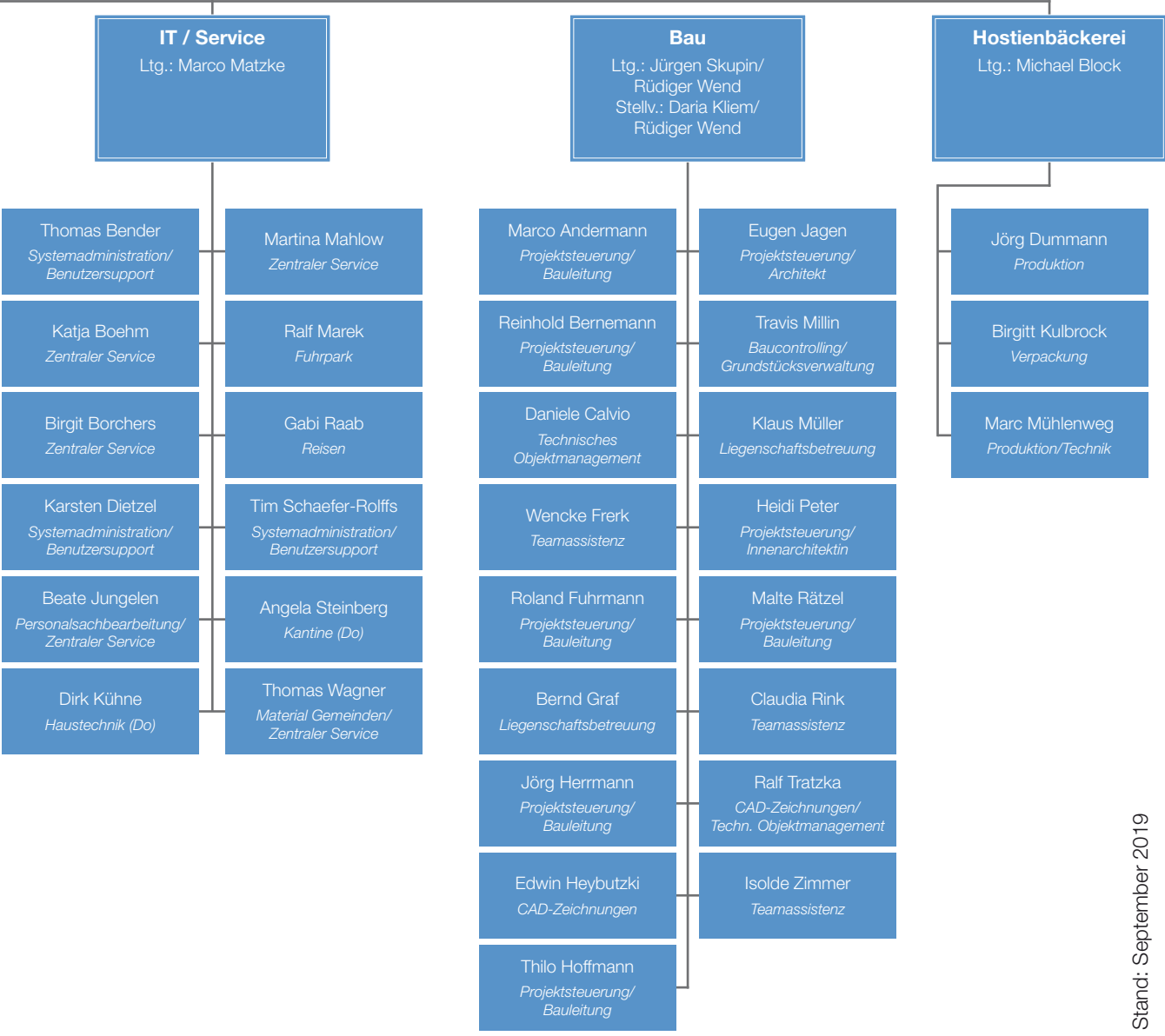
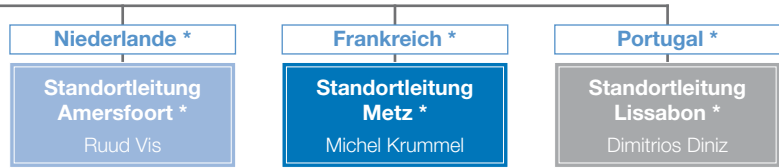


Die Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland in Dortmund

Organigramm Kirchenverwaltung



* Die Neuapostolischen Kirchen in den genannten Ländern sind rechtlich selbstständig; bei dieser Darstellung handelt es sich um eine interne Organisation.



Stand: September 2019

Überblick: Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland

Gottesdienst und Seelsorge sind die zentralen Tätigkeitsfelder der Neuapostolischen Kirche. Sie bietet ihren Mitgliedern sonntags und an einem Wochentagsabend Gottesdienste sowie eine individuelle seelsorgerische Betreuung. In diesen Kernbereich „Gottesdienst und Seelsorge“ investiert die Kirche den größten Teil ihrer Mittel.

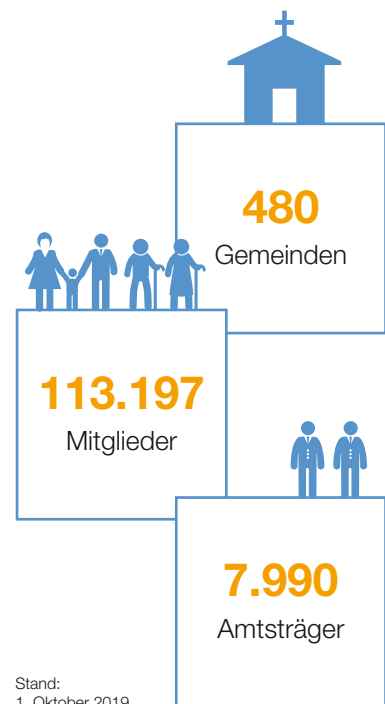
Die vielen Aktivitäten sind nur durch das ehrenamtliche Engagement der Kirchenmitglieder möglich. Die ehrenamtliche Mitarbeit hat damit in der Neuapostolischen Kirche einen herausragenden und unverzichtbaren Stellenwert. Ohne diesen Einsatz könnte die Kirche ihre Aufgaben nicht erfüllen.

Die Fusion der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen mit der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland wurde am 1. Januar 2018 rechtlich vollzogen. So betreuen nun 4.646 Seelsorger die knapp 115.000 Mitglieder. Viele Mitglieder gestalten das kirchliche Leben durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Bereich der Musik, in den zahlreichen Unterrichten für Kinder und Jugendliche, der Öffentlichkeits- und Internetarbeit, der Abrechnung, der Kirchenreinigung und Gartenpflege, der technischen Betreuung und Datenverwaltung oder im Sanitätsdienst.

Da das ehrenamtliche Engagement nicht in den Ausgaben erfasst wird, geben die in diesem Jahresbericht genannten Summen kein vollständiges Bild der Aktivitäten in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland wieder.



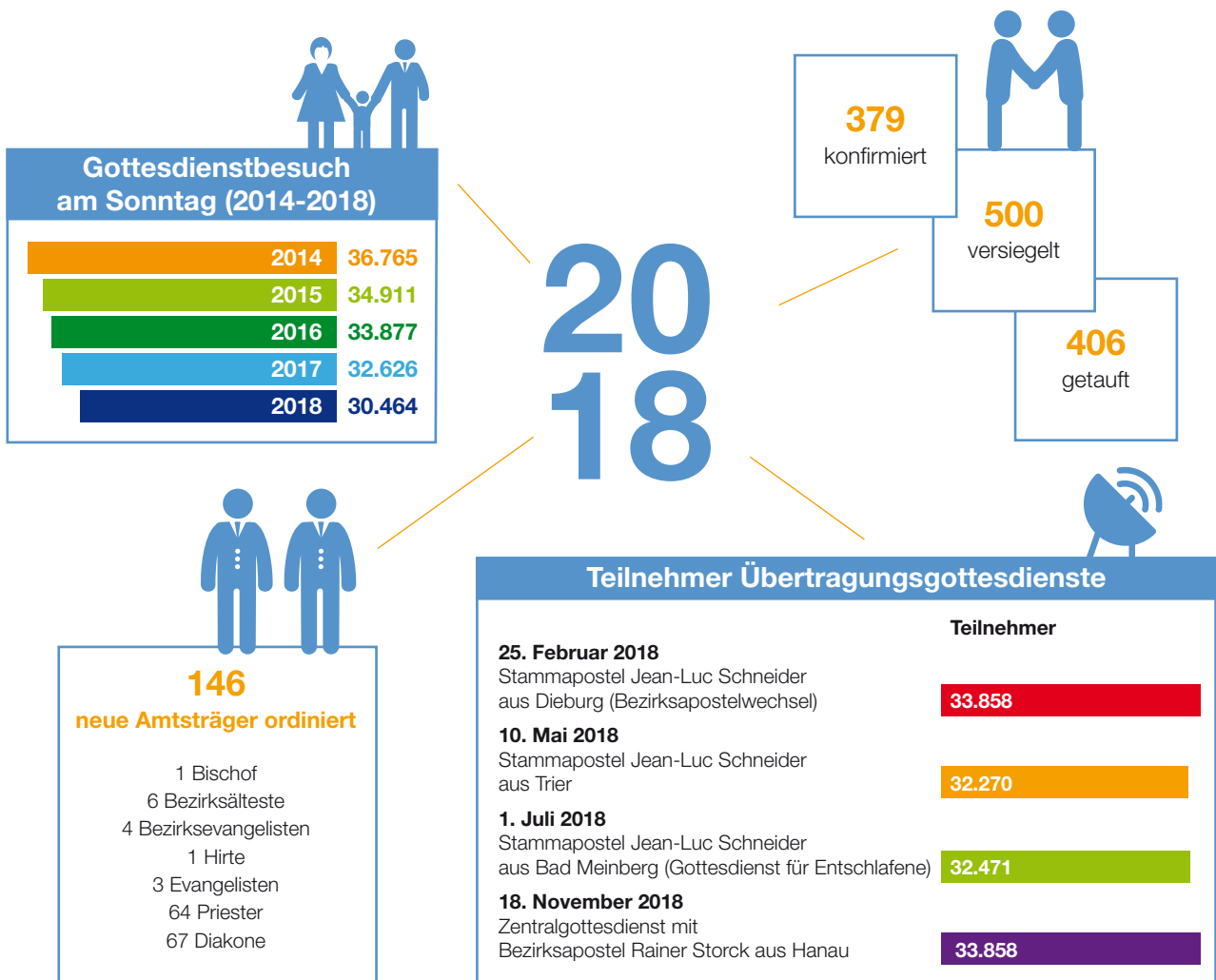
Gottesdienst in Lippstadt



Gottesdienst mit Bezirksapostel Storck im Eurogress Aachen



Tätigkeitsbericht der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland



Festgottesdienste und Seelsorge

Stammapostel in Köln

Den zweiten Sonntagsgottesdienst im neuen Jahr 2018 feierte Stammapostel Jean-Luc Schneider in der Gemeinde Köln-Süd (Apostelbereich West). 280 Gläubige erlebten die Predigt des Internationalen Kirchenleiters, der zum Jahresmotto „Treue zu Christus“ vertiefende Impulse gab. Der Gottesdienst wurde nicht via Satellit übertragen. Angeschlossen waren diesmal nur die Gemeinden in den Bezirken Bonn, Köln-Ost und Köln-West. 1.700 Gläubige erlebten dort die Predigt als Übertragung via Internet mit.

Die im Jahresmotto angesprochene Treue definierte der Stammapostel als die fortwährende Entwicklung der neuen Kreatur: „Wir wollen immer mehr zum Ebenbild Jesu Christi werden – nicht nur mit Christus leben, sondern er soll in uns leben.“ In diesem Zusammenhang sei ins-

besondere die Standhaftigkeit eine zentrale Eigenschaft. Jeder habe es selbst in der Hand, sich klar zu entscheiden, standhaft zu bleiben.“ Auch in anderen Dingen sei jeder Einzelne „Herr der eigenen Entscheidungen“.



Gottesdienst mit Stammapostel Schneider in Köln



Im Gottesdienst in Dieburg verabschiedete Stammapostel Schneider den 65-jährigen Bezirksapostel Bernd Koberstein in den Ruhestand.

Bezirksapostel Koberstein wechselt in den Ruhestand

Die Körperschaften fusionierten schon zum Jahreswechsel, der Leitungswechsel wurde am 25. Februar 2018 umgesetzt. An diesem Sonntag verabschiedete Stammapostel Schneider im Gottesdienst in Dieburg Bezirksapostel Bernd Koberstein mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand.

In seinem letzten Predigtbeitrag blieb der Bezirksapostel sich treu und stellte Jesus Christus in den Mittelpunkt: „Unseren Standort können wir nur an Christus messen“, begann er. Seinen Glaubensgeschwistern gab er ein Vermächtnis mit auf den Weg: „Lasst uns die Begeisterung für Christus bewahren.“ Das Leben eines Christen solle Ruf und Zeichen in seiner Umgebung sein. Dies gelinge, wenn Christus „drinnen“ sei.

Bei der Ruhesetzung am Ende des Gottesdienstes dankte Stammapostel Schneider dem Bezirksapostel

für sein Dienen und Vorbild. „Du hast mit vollem Einsatz und großer Begeisterung für Jesus Christus gewirkt“, würdigte er den 65-jährigen, der zwölf Jahre als Apostel in der Neuapostolischen Kirche gedient hatte. Und in diesem Eifer habe der Bezirksapostel gepredigt und dabei seine Gaben voller Demut in den Dienst Gottes gestellt.

Als Nachfolger beauftragte der Stammapostel Bezirksapostel Rainer Storck mit der Betreuung der Gemeinden in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland. „Du bist nicht allein“, gab der Stammapostel dem Bezirksapostel mit auf den Weg. Ihm zur Seite ständen ein Bezirksapostelhilfe in Angola, die Apostel und Bischöfe, die Bezirks- und Gemeindevorsteher und nicht zuletzt die vielen tausend Gläubigen in der großen neuen Gebietskirche. „Du hast eine tolle Truppe“, machte der Stammapostel Mut. „Wir beten und arbeiten mit!“

In seinem Predigtbeitrag hatte Bezirksapostel Storck zuvor versprochen: „Ich will ein Bezirksapostel für alle sein.“ Er könne dabei nicht versprechen, immer nur gut drauf zu sein. Aber eines sagte er seinen Glaubensgeschwistern zu: „Überall wo ich hinkomme, bringe ich mein Herz mit - darauf könnt ihr euch verlassen.“

Zudem sei das keine Aufgabe für eine Person: „Wir schaffen das: gemeinsam.“, so die feste Zuversicht von Bezirksapostel Storck.

Zur Ruhesetzung von Bezirksapostel Bernd Koberstein hatten Musikgruppen aus seinem Arbeitsbereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland am Tag vor der Ruhesetzung zu einem Konzert unter dem Motto „Lobe den Herrn, meine Seele“ nach Wiesbaden eingeladen.



Gottesdienst für Entschlafene mit Bezirksapostel Storck in Bensheim

Erster Gottesdienst im neuen Verantwortungsbereich

Eine Woche nach der Übernahme der Verantwortung für die neue Gebietskirche Westdeutschland feierte Bezirksapostel Rainer Storck einen Gottesdienst in der Heimatgemeinde seines Amtsvorgängers in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Bezirksapostel Bernd Koberstein. In der Predigt in Bensheim ermunterte Bezirksapostel Storck die Gläubigen, als Jünger Christi dessen Heilsangebote zu bezeugen – unter anderem durch das eigene Verhalten.

Gottesdienst für Amtsträger

Ziemlich genau ein Vierteljahr nach seiner Beauftragung als Bezirksapostel für die fusionierte Gebietskirche Westdeutschland feierte Bezirksapostel Rainer Storck mit 500 Teilnehmern am 27. Mai 2018 einen Gottesdienst für Amtsträger und ihre Partnerinnen in Gießen (Apostelbereich Ost). Dieser wurde in die Länder seines Arbeitsbereichs in Europa übertragen. Der Bezirksapostel wendete sich mit Dank, Ermunterung, Mahnung sowie einer klaren Zielvorstellung an die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Gemeinden.

„Wir könnten unsere Aufgaben nicht ohne euch tun“, so der Bezirksapostel bei seinen Dankesworten. Zudem erinnerte er an seine Aussage im Gottesdienst in Dieburg: „Nicht ich schaffe das, wir schaffen das: gemeinsam.“ Dieser Gedanke habe ihn auch selbst beschäftigt und zu der Überlegung geführt: „Wenn man etwas gemeinsam machen will, muss man auch ein gemeinsames Ziel haben.“ Das Ziel sei klar, so der Bezirksapostel: die Annahme bei der Wiederkunft Christi, die Mitarbeit im Friedensreich und einen Platz in der neuen Schöpfung, der ewigen Gemeinschaft mit Gott.



Gottesdienst für Amtsträger mit Bezirksapostel Storck in Gießen



Gottesdienst für Entschlafene mit Stammapostel Schneider in Horn-Bad Meinberg



Stammapostel in Horn-Bad Meinberg

760 neuapostolische Christen erlebten am Sonntag, den 1. Juli 2018 im Kurtheater von Horn-Bad Meinberg den Gottesdienst für Entschlafene mit Stammapostel Jean-Luc Schneider. In der Predigt ging es um die Grundlagen, die aus Sicht der Kirche notwendig sind, um das Heil Gottes zu empfangen – im Diesseits und im Jenseits.

Stammapostel Jean-Luc Schneider nutzte den Gottesdienst in Horn-Bad Meinberg für einige grundsätzliche Ausführungen zur neuapostolischen Glaubenslehre. So stellte er klar, dass es für Gott und sein Heilsangebot keinen Unterschied mache, ob ein Mensch auf der Erde lebe oder eine Seele im Jenseits sei: „Heil wird durch die Sakramente und durch das Wort Gottes vermittelt. Die Voraussetzungen und die Auswirkungen dieser Sakramente sind im Diesseits und im Jenseits absolut gleich.“

Am Tag zuvor hatten sich die Apostel bei einer Andacht im „Glaubensgarten“ von Bad Lippspringe auf den Sonntag eingestimmt. Diese wurde von jungen neuapostolischen Christen aus dem Bezirk Detmold gestaltet. Eine evangelische Pfarrerin, Initiatorin des Projekts, führte den Stammapostel und seine Begleiter durch die Gärten der Religionen und stellte die unterschiedlichen Lehren vor.

Der Glaubensgarten war 2017 anlässlich der Landesgartenschau in Bad Lippspringe entstanden. Vertreter von sieben Religionen und Weltanschauungen fanden sich hier

zusammen, um ein Zeichen für das friedliche Miteinander zu setzen. Die Neuapostolische Kirche baute, gemeinsam mit der Evangelischen, Katholischen und Orthodoxen Kirche, den christlichen Glaubensgarten.



Andacht im Glaubensgarten von Bad Lippspringe



Erster Jugendtag Westdeutschland in Oberhausen

Jugendtag in Oberhausen

6.000 junge neuapostolische Christen kamen am Sonntag, den 17. Juni 2018 zum ersten Jugendtag der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland zusammen. Bezirksapostel Rainer Storck griff im Gottesdienst in der Arena Oberhausen das Motto „Du bist wer“ auf und beleuchtete es aus verschiedenen Perspektiven.

„Unser Gott kennt dich und sagt dir ‚Du bist wer‘“, benannte Bezirksapostel Rainer Storck zu Beginn des Gottesdienstes die erste von drei

Ebenen des Jugendtags-Mottos. Jeder Einzelne sei Gott bekannt – trotz der unvorstellbaren Anzahl an Menschen auf dieser Erde. „Gott kennt dich, er weiß um deine Verhältnisse. Er sagt dir: Ich liebe dich, ich halte dich fest und ich werde dich nie aufgeben.“

Die zweite Ebene sei das Miteinander unter Menschen. „Auch für den Nächsten gilt: Du bist wer!“ Denn dem, der anders sei, werde oft nicht die Wertschätzung entgegengebracht, die er verdient habe, hielt der Bezirksapostel fest. Aber auch der Nächste sei einzigartig in den Augen Gottes. „Auch er ist wer für

Gott! Deshalb muss er auch in meinen Augen wertvoll sein.“

„Ihr seid unsere Kirche, ihr seid die Zukunft!“, sprach der Bezirksapostel die dritte Ebene an. „Ihr seid wer – auch für unsere Kirche.“ Aus dem Kreis der Jugendlichen kämen schließlich viele Jugendbeauftragte, Lehrkräfte und Vorsteher der Zukunft. „Ihr müsst das machen“, ermunterte er.

Für den Jugendtag wendete die Kirche insgesamt 339.000 Euro auf. Die Teilnehmer zahlten davon 76.700 Euro als Eigenanteil. In den Kosten enthalten sind beispielsweise



se 75.000 Euro für die Verpflegung, 75.000 Euro für Bild-, Ton- und Lichttechnik sowie 20.000 Euro Subvention für die Busanreise.

Zentralgottesdienst aus Hanau

Der erste Zentralgottesdienst in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland fand am 18. November 2018 in Hanau statt. Im Dienen von Bezirksapostel Rainer Storck ging es um die Bergpredigt Jesu. Aus der Situation leitete er vier Stufen ab: erstens die körperliche Anwesenheit, zweitens das Öffnen der Seele für die Worte Gottes, drittens das Zuhören und einverstanden sein sowie zuletzt das Umsetzen. Dies seien die Grundlagen, um sich im Sinn des Evangeliums weiterzuentwickeln.

Im Gottesdienst ordinierte Bezirksapostel Storck mit Jürgen Kramer einen neuen Bischof für die Bereiche Ost und Süd. Zudem verabschiedete er mit Hartmut Vogel und Roland Eckhardt zwei Bischöfe in den Ruhestand.

Nach der Zusammenlegung der Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-West-



Zentralgottesdienst mit Bezirksapostel Storck aus Hanau

falen zur Neuapostolischen Kirche Westdeutschland war es der erste Gottesdienst, der auf alle Gemeinden im Arbeitsbereich von Bezirksapostel Storck in Europa übertragen wurde. Aus diesem Anlass waren alle aktiven Apostel und Bischöfe aus den vom Bezirksapostel betreu-

ten europäischen Gebietskirchen sowie die Ruheständler nach Hanau gekommen. Die dortige Kirche war erst eine Woche zuvor nach einjähriger Umbauphase wiederingeweiht worden.

Stammapostel in Rheinberg

Den Gottesdienst zum Jahresabschluss feierte Stammapostel Jean-Luc Schneider in Rheinberg (Bezirk Niederrhein), der Heimatgemeinde von Bezirksapostel Rainer Storck. Ebenfalls zu Gast waren Stammapostel i.R. Wilhelm Leber und Bezirksapostel i.R. Armin Brinkmann. Im Mittelpunkt der Predigt stand die Dankbarkeit: „Gott hat Großes getan, tut Großes und wird Großes tun“, fasste Stammapostel Jean-Luc Schneider zusammen.

Gottesdienst mit Stammapostel Schneider in Rheinberg





Gottesdienst mit Stammapostel Schneider in Rheinberg

Nach dem Gottesdienst dankte der Stammapostel seinen Glaubensgeschwistern für allen Einsatz und alle Gebete. Glaube werde in der Gemeinde gelebt und die Gemeinde lebe vom Dienst und Opfer ihrer Mitglieder. „Herzlichen Dank für eure Ausdauer – es ist ja hier und da nicht immer leicht“, so der internationale Kirchenleiter. Gott möge alles mit seinem Frieden und mit Freude segnen. „Sei immer gewiss: Gott hat dich lieb“, rief er den Gläubigen zu und wünschte alles Gute für 2019.

Gottesdienste per Telefon

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland bietet ihren erkrankten oder ans Haus gebundenen Mitgliedern die Möglichkeit, Gottesdienste live per Telefon mitzuerleben. Im ehemaligen Bereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland konnten sich die Kirchenmitglieder in ihre Gemeinde einwählen. In Nordrhein-Westfalen gab es einmal im Monat eine zentrale Übertragung. Angemeldete Teilnehmer wurden dann angerufen. Zudem wurde eine Übertragung per Internet angeboten. In 2019 wurde das System vereinheitlicht: Neben den zentralen Übertragungen ist es möglich, sich in die Gottesdienste vor Ort einzuwählen. Die Zugangs-

nummern erhalten die Kirchenmitglieder in ihren Gemeinden.

Im Jahr 2017 wurden 15 Gottesdienste per Telefon übertragen, unter anderem die Besuche des Stammapostels in Wuppertal und Essen, der Pfingstgottesdienst aus Wien sowie der Zentralgottesdienst aus Dortmund-Wambel. 18.929 Empfänger nutzen das Angebot insgesamt, im Schnitt 1.261 pro Übertragung. Seit 2009 hat die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen mehr als 124 Gottesdienste als Übertragung für Kranke angeboten. Neu hinzugekommen seit 2015 sind Übertragungen via IP-TV. Dieses Angebot der Bild- und Ton-Übertragung von Gottesdiensten über das Internet nutzten 2018 knapp 7.090 Empfänger, also durchschnittlich 472 pro Übertragung.

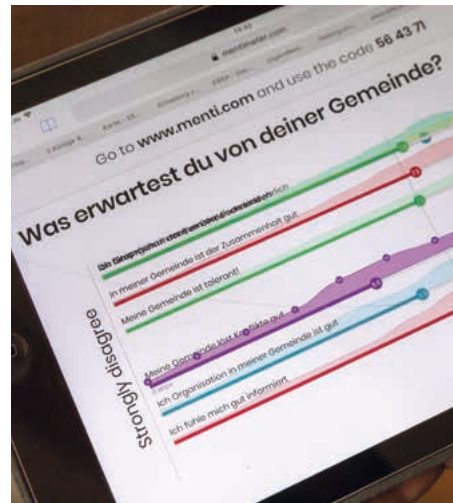
Angebote für besondere Gruppen

Die seelsorgerischen Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinlebende und Senioren bilden einen wichtigen Teil der kirchlichen Tätigkeit. Bei den verschiedensten Aktivitäten und Veranstaltungen werden die Gemeinschaft gepflegt und der Zusammenhalt gefördert. Ziel des Engagements der Kirche für die jun-

gen Leute ist es, die Begeisterung für das Evangelium Jesu Christi und für die Gemeinschaft in der Neuapostolischen Kirche zu entfachen und zu erhalten.

Seminare und Freizeitveranstaltungen für Kinder und Jugendliche unterstützte die Kirche 2018 ebenso wie Mehrtagesfahrten und regionale Jugendtage. Zum dritten Mal lud der für die Jugendseelsorge verantwortliche Apostel Franz-Wilhelm Otten zum Gottesdienst für junge Erwachsene mit anschließendem Nachmittagsprogramm ein – dieses Jahr unter dem Motto „Ich bin Kirche Christi – Ich bin Ortsgemeinde“. Rund 350 Jugendliche zwischen 23 und 35 Jahren nahmen das Angebot wahr und versammelten sich am 11. März 2018 im Kirchengebäude in Herne-Wanne-Eickel.

Nach dem Gottesdienst wurde den jungen Erwachsenen die neue, fusionierte Gebietskirche Westdeutschland vorgestellt. Bezugnehmend auf das Tagesmotto wurde innerhalb des Nachmittagsprogramms eine Teilnehmerumfrage via Smartphone gestartet. Die Resonanz: Überwiegend fühlen sich die Jugendlichen in ihren Gemeinden verstanden. Konflikte könnten den jungen Erwachsenen zufolge noch besser gelöst



Gottesdienst für junge Erwachsene mit Apostel Otten in Herne-Wanne-Eickel

und Absprachen besser getroffen werden. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten wünschen sich beispielhaft jeweils eine stärkere Trennung von Amt und Organisation, eine stärkere Einbindung weiblicher Kirchenmitglieder, mehr Mitsprachemöglichkeiten bei Entscheidungen sowie mehr Fortbildungsangebote. Deutlich zurückhaltender bewerteten die Teilnehmer das Thema Frauenordination.

Fortbildung

Im Jahr 2018 war die Arbeit der Fortbildung geprägt von der Schaffung einer geeigneten Struktur aller Bildungsangebote für die neue Gebietskirche Westdeutschland. Aus Bildungssystemen mit verschiedenen Schwerpunkten in den bisherigen Bereichen Nordrhein-Westfalen und Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland galt es, neue Bildungsangebote zu schaffen. Insbesondere sollten diese für Amtsträger, Führungsbefragte und Lehrkräfte zeitnah und flächendeckend zur Verfügung stehen.

Im Rahmen dieser Bemühungen konnte im Jahr 2018 das Bildungszentrum Nord in Bad Sassendorf an die Ansprüche einer zeitgemäßen Bildungsstätte angepasst werden. Das Ergebnis hat sich inzwischen bei etlichen Bildungsveranstaltungen bewährt. Auch konnte der Ausbau von zwei weiteren Bildungsstätten im Bereich Hessen und Rheinland-Pfalz in Planung genommen werden. Die Kirchenstandorte Kaiserslautern und Gießen-Süd sollen zu Bildungszentren ausgebaut werden. Die Realisierung ist für das Jahr 2019 vorgesehen. Durch die damit dann vorhandenen vier Bildungszentren in der Gebietskirche soll erreicht

werden, dass alle Teilnehmer einen maximalen Anreiseweg von nur 90 Kilometer zu bewältigen haben.

Der Anspruch hoher Effizienz der Bildungsangebote ist der Grund für zunehmend mehrtätige Bildungsveranstaltungen. So sind verfügbare Übernachtungsmöglichkeiten im nahen Umfeld der Bildungszentren ein weiteres Kriterium für deren Standortwahl und werden von den Teilnehmern gern genutzt. Die Apostelversammlung hat hierzu die Budgets für die Belange der Bildungsarbeit in der Gebietskirche Westdeutschland erhöht. Neben reiner Wissensvermittlung und Schaffung von seel-



Seminar für Jugendliche in Hochdahl

sorgerischer sowie administrativer Kompetenz stehen immer auch die Begegnungen von Schwestern und Brüdern im Zentrum der Bildungsangebote. Die übernommene Verantwortung für vergleichbare Dienste und Beauftragungen innerhalb der Kirche verbinden die Teilnehmer und machen Mut zu Networking, das auch über die Bildungsangebote hinaus von Nutzen ist.

Sonderseelsorge

Seelsorge ist Glaubens- und Lebenshilfe und richtet sich an alle Menschen, ungeachtet ihrer Lebensumstände. So wendet sich die Neuapostolische Kirche Westdeutschland in besonderer Seelsorge an Menschen mit Behinderungen, an Hörgeschädigte, Trauernde, an Menschen in Justizvollzugsanstalten und auch an solche mit Suchtproblematiken.

Die erfolgte Fusionierung der beiden Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen erforderte auch Ausweitung und Harmonisierung dieser Seelsor-

geangebote. So konnte beispielsweise die Fachgruppe Suchtkrankenhilfe einen weiteren Mitarbeiter gewinnen, der den gewünschten Ausbau eines flächendeckenden Angebots von Selbsthilfegruppen unterstützt.

Im zurückliegenden Jahr standen Suchtkranken und deren Angehörigen regionale Selbsthilfegruppen in den Kirchenbezirken Bielefeld, Duisburg, Essen und Niederrhein zur Verfügung. Es handelt sich um gemischte Gruppen von Suchtkranken und Mitbetroffenen. Viele in eine Abhängigkeit geratene Menschen glauben, ihr Schicksal sei einmalig – niemand könne ihre Ängste und Nöte verstehen. Die Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit, diesen Eindruck zu korrigieren. In den Gruppenstunden sind Vertraulichkeit und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit oberstes Gebot.

Auch in der Seelsorge an Trauernden gab es weiterführende Entwicklungen. Im November 2018 ist der aktuelle Leitfaden der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

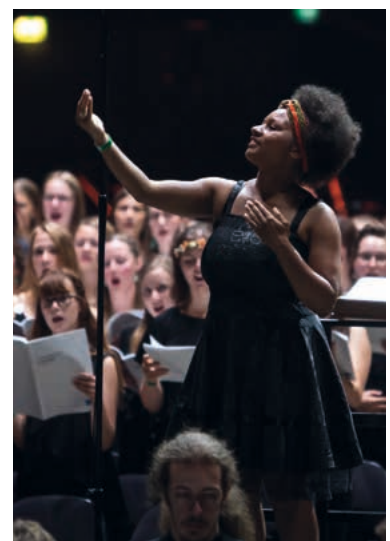
zur Trauerbegleitung für Amtsträger sowie Trauerbegleiter veröffentlicht worden. Er gibt den Amtsträgern Hinweise zur Seelsorge in diesen Fällen und beschreibt auch das Zusammenwirken mit den Begleitern. Zudem ist das Seelsorge für Trauernde in das Fortbildungsangebot der Arbeitsgruppe Fortbildung Westdeutschland aufgenommen worden. Trauergesprächskreise finden derzeit in 20 Bezirken statt und stellen ein ergänzendes kirchliches Angebot für Trauernde dar. Der Aufbau einer eigenen Webseite ist im letzten Jahr gestartet. Sie steht mittlerweile unter www.nak-trauerbegleitung.de zur Verfügung.

Musik

Musik ist ein wichtiger Bestandteil des kirchlichen Lebens in der Neuapostolischen Kirche und erklingt in Gottesdiensten, Konzerten, Jugendveranstaltungen oder Seniorentreffen auf Gemeinde- und Bezirksebene. Sie dient der Verkündigung des Evangeliums, bringt Lob und Dankbarkeit Gott gegenüber zum Ausdruck und bietet die Mög-



Benefizkonzert vor dem Jugendtag in der Arena Oberhausen



lichkeit zum Bekenntnis des Glaubens. Musik soll auch ein Beitrag zur Kulturpflege und zur Freude sowie Gemeinschaftsbildung sein.

Die Ausgaben für Musik im Jahr 2018 wurden 2017 im Rahmen der Fusionsphase der beiden Gebietskirchen gemeinsam vom Musikteam NRW, dem Fachberatergremium HRS und der Kirchenleitung geplant. Da die gesamte Budgetverantwortung für Orgeln und Instrumente seit Anfang 2018 an die Bauabteilung der Kirchenverwaltung übertragen wurde, betrug das Musikbudget 2018 statt bisher knapp 440.000 Euro nur noch rund 200.000 Euro. Davon wurden rund 26.000 Euro für die Förderung der musikalischen Arbeit der Kammerchöre und -orchester im früheren Bereich HRS sowie des Jugend-Sinfonieorchesters (JSO) NRW, des Vororchesters JSO NRW und des Kinderorchesters NRW zur Verfügung gestellt.

An die GEMA entrichtete die Neua-postolische Kirche Westdeutschland einen Pauschalbetrag von 28.000 Euro. Weitere rund 30.000 Euro



wurden für Reise- und Sitzungskosten eingesetzt. Rund 80.000 Euro kamen der Förderung und Unterstützung von mehr als 100 Orgelschülern, den Seminaren, Schülungen und Musikwochenenden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Rahmen der Musikwerkstatt in der Neua-postolischen Kirche Westdeutschland zu Gute. Die zentrale Chorleiterfortbildung in Bad Homburg sowie weitere musikalische Fortbildungen wurden mit gut 10.000 Euro bezuschusst. Kleinere Beträge flossen in die Anschaffung von Noten und Arbeitsmaterialien.

Ein besonderes musikalisches Event erlebten die 110 Mitglieder des Jugend-Sinfonieorchesters NRW im Oktober 2018: eine Konzertreise nach Kapstadt (Südafrika). Zum

Abschluss der Reise gaben die Musiker zusammen mit dem „Young People's Choir“ der Neua-postolischen Kirche Südafrika ein Konzert vor mehreren Hundert Zuhörern in der Konzertkirche Silvertown.

Ein erstes Konzert hatte das Jugend-Sinfonieorchester im Christel House Südafrika gegeben. Die Einrichtung bietet Kindern aus schwierigen Verhältnissen eine Schulausbildung an und legt dabei einen Schwerpunkt auf Sport, Musik und Kunst. Stefan Vis, der Orchesterleiter, überreichte der Einrichtung einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Das Geld war beim Benefizkonzert vor dem Jugendtag Westdeutschland 2018 von den Besuchern gespendet worden.



Konzertreise des Jugend-Sinfonieorchesters nach Südafrika

Weitere Aktivitäten

Öffentlichkeitsarbeit

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind, die Neuapostolische Kirche als christliche Kirche im öffentlichen Leben zu etablieren, Stärken und Merkmale zu kommunizieren und nach innen das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Kommunikation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit schafft das Umfeld, in dem neuapostolische Christen Gelegenheiten zum Bekennen suchen und nutzen können. In den Bezirken arbeiten ehrenamtliche Beauftragte, die die Arbeit in den Gemeinden unterstützen. Ihre Aufgabe liegt insbesondere in der Koordination der Aktivitäten vor Ort sowie der regionalen Presse- und Medienarbeit.

Das 2014 angeschaffte Info-Mobil hatte im letzten Jahr dreizehn Einsätze. Das Fahrzeug ist insbesondere für Präsentationen der Kirche im öffentlichen Raum gedacht, beispielsweise bei Stadtfesten, öffentlichen Veranstaltungen, Messen oder Ähnlichem. Zudem kann es zur Unterstützung von Veranstaltungen in den Gemeinden zum Einsatz kommen.

Ein Schwerpunkt des Jahres für die Öffentlichkeitsarbeit war das Erntedankwochenende. Zum ersten Mal wurden die Aktionen rund um das Erntedankfest deutschlandweit einheitlich beworben. 1.300 Großflächenplakate im Bereich Westdeutschland und insgesamt 2.400 in ganz Deutschland machten auf die Gottesdienste aufmerksam. Auch Anzeigen in den Zeitungen wiesen auf die Aktion der Neuapostolischen Kirche zu diesem Sonntag hin. Zentraler Inhalt der Erntedankgottesdienste war neben der Dankbarkeit für alles, was Gott den Menschen in seiner Schöpfung schenkt, auch die Ermunterung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit seiner Schöpfung.

Wie schon in den Vorjahren stellte die Kirche zur Bewerbung der Gottesdienste und Aktivitäten Plakate und Flyer zur Verfügung. In den Gemeinden hatten viele Aktionen das Ziel, Bedürftigen etwas von dem abzugeben, was Gott geschenkt hat. So fanden vielerorts Lebensmittelsammlungen statt. Das geschah auf ganz unterschiedliche

Weise: Es gab Sammlungen vor örtlichen Supermärkten unter dem Motto „Ein Pfund mehr“ oder „Kauf eins mehr“. In anderen Gemeinden wurden die Spenden in den Foyers der Kirchen gesammelt, dienten teilweise zur Dekoration des Altarraums und wurden anschließend an die örtlichen Tafeln oder andere gemeinnützige Einrichtungen übergeben.

In einigen Gemeinden stand schon der Samstag im Zeichen des Erntedanktags. Gemeinsame Aktionen, begonnen beim Schmücken der Altäre über Bastelangebote für Kinder, Einüben von Erntedankliedern bis hin zum Backen von Brot und Brötchen bereiteten den Sonntag vor. Andere Gemeinden versammelten sich am Samstag zu Andachten. Immer mehr Raum nimmt auch das Bewusstsein der Schöpfungsverantwortung in den Aktionen ein.

Hunderte von Reibekuchen und literweise Kürbissuppe gaben die Mitglieder der Gemeinde Benrath an Besucher des Gottesdienstes



Erntedankzug in Benrath





www.nak-west.de: Die Website der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

und des Erntedankzugs aus. An diesem traditionellen Umzug beteiligte sich bereits zum zehnten Mal auch eine Jugendgruppe aus dem Kirchenbezirk Düsseldorf. Den mehr als 20.000 Zuschauern präsentierten sie den mit einer bunten Erdkugel geschmückten Erntewagen, der unter dem Motto „Gott sei Dank für die Vielfalt“ stand.

Zur Unterstützung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Drucksachen erstellt und verteilt. Zudem betreibt die Neuapostolische Kirche Westdeutschland die Internetseite www.nak-west.de. 2018 verzeichnete die Website über 651.000 Besucher, was einer

täglichen Nutzung von 1.780 im Durchschnitt entspricht.

Die Bezirke und Gemeinden unterhalten eigene Internetpräsenzen. Im Rahmen der Fusion der Gebietskirchen fand im April eine Infoveranstaltung in Wiesbaden statt, bei der die Internetbeauftragten über die Umstellung der Bezirkspräsenzen in den Bereichen Ost, Süd und Südost diskutierten und mehr über die Möglichkeiten erfuhren. Die Bezirksseiten wurden dann nach und nach in der zweiten Jahreshälfte auf das sogenannte Baukasten-System umgestellt, welches in Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde und inzwischen in vielen Gebiets-

kirchen im Einsatz ist. Das Baukasten-System ist ein von der Kirche betriebenes Content Management System (CMS), das die Erstellung von Internetseiten vereinfacht und für ein einheitliches Auftreten sorgt. Das System wird ständig weiterentwickelt.

Zum Jahresende wurde dann auch ein eigener Mailserver aufgesetzt. Über das Backend des Baukasten-Systems können nun für die Bezirks- und Gemeinde-Domains individuelle Postfächer, Weiterleitungen und Mailinglisten eingerichtet werden. Der Mailserver bietet den nötigen Datenschutz für die kirchliche Kommunikation und bietet einen optimierten Spamschutz. Eingerichtet werden die Mailadressen vom Internetbeauftragten im Bezirk.

Ökumene

Im ökumenischen Bereich setzte die Kirchenleitung den Dialog mit den anderen Kirchen fort. Die seit einiger Zeit geführten Gespräche mit der Evangelischen Kirche in Hessen



Treffen der Internet-Beauftragten in Wiesbaden



Bezirksseite Frankfurt im neuen Design



Mitgliederversammlung der ACK Hessen-Rheinhausen

und Nassau führten im November 2018 zur Aufnahme der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland als Gastmitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Hessen-Rheinhausen. Die im Juni 2017 begonnenen Gespräche mit dem geschäftsführenden Vorstand der ACK Nordrhein-Westfalen, an dem auch Bezirksapostel Rainer Storck teilnahm, wurden 2018 fortgesetzt. Sowohl der Vorstand der ACK NRW als auch der Vorstand der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland befürworteten die Beantragung der Gastmitgliedschaft, die 2019 gestellt werden soll.

Auch auf regionaler Ebene wurden die ökumenischen Kontakte intensiviert. In Witten war die neuapostolische Gemeinde Gründungsmitglied der ACK Witten. Im November 2018 hatte die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Hattingen-Witten die sechs Mitgliedskirchen zu einem Gründungs-Gottesdienst eingeladen, an dem auch die Vorsitzende der ACK NRW teilnahm.

Weitere neue Gastmitgliedschaften gibt es in Essen, Kaiserslautern, Mainz, Hanau, Recklinghausen, Bad Oeynhausen und Wiesbaden. Zum Jahresende waren 88 der 340 Gemeinden Gastmitglieder in 28 örtlichen Arbeitsgemeinschaften.

Viele weitere Gemeinden stehen im aktiven Dialog mit der ACK. Die neuapostolischen Christen in Lünen beteiligten sich beispielsweise bei zahlreichen Veranstaltungen im Festjahr 2018 zum 1.000-jährigen Jubiläum der christlichen Kirche in Lünen.



Ökumenischer Gottesdienst zur Gründung der ACK Witten

Bautätigkeit

Für laufende sowie in 2018 fertiggestellte An- und Umbaumaßnahmen und für die Folgejahre geplante Neubauten wurden 2018 rund 5,3 Millionen Euro ausgegeben. Hinzu kamen 3,1 Millionen Euro für laufende Instandsetzungsmaßnahmen an Kirchengebäuden. Dazu zählen Modernisierungen, Sanierungen und Renovierungen sowie Reparaturen in unterschiedlichem Umfang.

Inklusive nicht vorhersehbarer Sondermaßnahmen befanden sich knapp 200 Baumaßnahmen unterschiedlicher Größenordnung in verschiedenen Bearbeitungs- und Bauphasen. Einige werden erst in 2019 abgeschlossen werden. Zu den verschiedenen Bearbeitungsphasen gehören auch Grundlagenermittlungen, Machbarkeitsstudien und die Vorplanung für Maßnahmen in späteren Budgetjahren. Hinzu kamen rund 47 Versicherungsfälle wie Sturmschäden. Die Gesamtsumme der Baukosten liegt bei 8,4 Millionen Euro. Davon zählen 5,3 Millionen Euro als Investitionskosten.

Neubauten wurden in 2018 nicht fertiggestellt. Bei den An- und Um-

Bautätigkeit Westdeutschland	
Neu-, An- und Umbauten (inkl. Inventar)	5.270.617 €
Modernisierung und Renovierung	3.160.022 €
Ausgaben gesamt	8.430.639 €

baumaßnahmen nimmt bereits seit Jahren die Gestaltung barrierefreier Einrichtungen einen großen Raum ein. Von rund 37 größeren Baumaßnahmen bis zum Genehmigungsjahr 2018 (in Planung und in Bauleitung befindlich sowie abgeschlossen) war bei 19 Projekten, neben weiteren baulichen Aspekten, die Barrierefreiheit wesentlich. Beispielhaft zu nennen sind die fertiggestellten Maßnahmen Mülheim an der Ruhr (Bezirk Ruhr-Emscher), Frankenthal (Bezirk Rheinpfalz) oder Duisburg-Wanheim (Bezirk Duisburg).

Frankenthal

Bereits 2017 gab der Landesvorstand der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ein Budget für den Umbau und die Renovierung der Kirche in Frankenthal/Pfalz frei. Die Arbeiten begannen im November 2017 und

fanden mit der Wiederindienststellung durch Apostel Clément Haeck Anfang Dezember 2018 ihren Abschluss.

Das zweigeschossige Gebäude ist nicht unterkellert und verfügt im Gottesdienstraum über 132 Plätze. Das neue Raumprogramm umfasst neben dem Kirchensaal zwei Unterrichtsräume im Obergeschoss, die mittels mobiler Wand flexibel gestaltbar sind und somit auch für Gemeindeaktivitäten ausreichend Fläche bieten. Ziel war es, dass auch diese Räume für gehbehinderte Geschwister erreichbar sind, weshalb zusätzlich ein entsprechender Hublift eingebaut wurde. Der übliche Eltern-Kind-Raum, die Sakristei, Garderoben und WC-Anlagen (auch behindertengerecht gestaltet) komplettieren die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.



Frankenthal





Hanau

Im Kirchensaal wurden Öffnungen für zwei neue Fenster geschaffen. Der zusätzliche Einbau einer Buntverglasung der Glashütte Jostmann aus Paderborn verleiht dem Gottesdienstraum nun einen stärkeren sakralen Charakter. Die gesamte Haustechnik (Heizung, Sanitär, Elektro) wurde komplett erneuert. In einem Unterrichtsraum im Obergeschoss konnte eine Küchenzeile integriert werden. Die Außenanlage wurde pflegeleicht hergerichtet, die Einfriedung um das Grundstück erneuert und der Parkplatz gepflastert. Eine elektronische Orgel rundet die Investition ab. Die Gesamtkosten der Maßnahme einschließlich der neuen Orgel belaufen sich auf rund 520.000 Euro.

hatte sich durch unvorhergesehene Umstände verzögert. So stellte sich beispielsweise erst in der Bauphase heraus, dass die ursprünglichen Stroh-Gips-Decken zwar bei der letzten Renovierung im Jahr 1992 mit einer Rigips-Decke verkleidet wurden, im Laufe der Zeit aber die Gesamtstabilität gelitten hatte. Sämtliche Decken im Kirchengebäude mussten daher abgerissen und neu aufgebaut werden. Weitere Probleme ergaben sich im Dachbereich: Bei der Dachdeckung lag bereits an einigen Stellen Asbest frei, weshalb deren komplette Erneuerung beschlossen wurde.

Der Austausch aller Fenster im Kirchengebäude war sowohl aus energetischen als auch aus brandschutztechnischen Gründen notwendig. Gleichzeitig erhielt der Kirchensaal eine Buntverglasung und somit eine starke sakrale Ausstrahlung. Im Zuge dieser Arbeiten wurden schließlich auch zwei Fluchtwege aus dem Kirchensaal geschaffen. Die Erneuerung sämtlicher Bodenbeläge war ebenfalls Teil der Maßnahme – im Kirchensaal läuft man jetzt auf Parkett, ansonsten ist im Gebäude Vinylbelag verlegt worden. Der Altarbereich wurde verändert und die bislang vorhandene kombinierte Pfeifenorgel durch die seit 2012

Hanau

1,7 Millionen Euro investierte die Gebietskirche in die Revitalisierung des Kirchengebäudes in Hanau. Die Arbeiten begannen nach dem letzten Gottesdienst im Oktober 2017 und fanden ihren Abschluss mit der Wiederindienststellung am 11. November 2018. Die Bauzeit



Hanau



Mülheim an der Ruhr

eingelagerte, reine Pfeifenorgel aus Frankfurt-Südwest ersetzt. Der im Zuge der Maßnahme eingebaute Aufzug – integriert in das eigens zur Gewährleistung der Entfluchtung der Empore geschaffene Nottreppenhaus – ermöglicht gehbehinderten Geschwistern und Besuchern die Zugänglichkeit zur Gottesdienstebene. Die zusätzliche Installation eines Behinderten-WCs auf dieser Ebene rundet die Maßnahme mit Blick auf die Behindertenfreundlichkeit ab.

Weiterhin wurde die komplette Elektrik im Gebäude erneuert und die Beleuchtung im Kirchensaal auf LED umgestellt. Auch

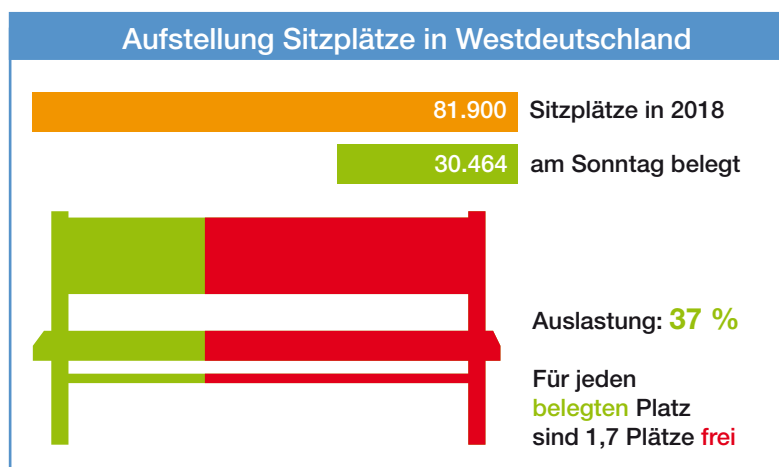
die AV-Anlage hat eine Modernisierung erfahren: Sie besteht jetzt aus digitalen Geräten. Der bisherige große Nebenraum im EG wurde durch den Einbau einer mobilen Trennwand in zwei Räume aufgeteilt, kann aber bei Bedarf wieder zu einem Raum vereint werden.

Mülheim an der Ruhr

Am 22. April 2018 wurde nach rund sechsmonatiger Bauphase die Kirche in Mülheim an der Ruhr feierlich wiederbezogen, nachdem umfangreiche bauliche Änderungen vorgenommen worden waren. Auf den ersten Blick erkennbar wurden die gro-

ße Fensterfront und das Vordach komplett erneuert. Hierbei verzichteten die Verantwortlichen auf eine Glasgestaltung und -verschattung und setzten stattdessen auf hochwertiges Sonnenschutzglas, um das übermäßige Aufheizen des Gebäudes durch die nach Süden ausgerichtete Glasfläche zu vermindern. Zu einem zeitgemäßen Erscheinungsbild trägt auch der Außenlift bei. Nun sind sowohl die Kirchensaalebene als auch die im Untergeschoss befindlichen Nebenräume und das ebenfalls neue Behinderten-WC barrierefrei zu erreichen. Des Weiteren wurden die Mehrzweckräume umstrukturiert und durch eine mobile Trennwandanlage flexibel und mit neuen Bodenbelägen und dem Einbau einer kompletten, neuen Küchenzeile besser für die regelmäßigen Gemeindetreffen nutzbar gemacht.

Um für die Gemeindemitglieder der zuvor fusionierten zwei Gemeinden mehr PKW-Stellplätze bieten zu können, erweiterte man die Parkplatzfläche bis an die Grundstücksgrenze. In die gesamte Maßnahme wurden rund 490.000 Euro investiert.





Oer Erkenschwick



Oer-Erkenschwick

Ebenfalls sofort von außen erkennbar sind die Veränderungen an der Kirche in Oer-Erkenschwick, denn hier fand eine komplette Umgestaltung der Fassade statt. Die dunkle Fassadenbekleidung wich einer hellen modernen Gestaltung mit Faserzementplatten, einem schlichten Putz, der über die alte Ziegelwand gelegt wurde, sowie einer Akzentwand aus dunklen Ziegeln, die das Symbol unserer Kirche trägt.

Im Kirchensaal wurde der Altarbereich inklusive des Altars

umgestaltet und mit einer neuen Saalbeleuchtung in Szene gesetzt. Alle Räume erhielten eine neue Oberflächenbeschichtung. Der im Untergeschoss gelegene Mehrzweckraum bekam neue Bodenbeläge, eine mobile Trennwand sowie eine Außenterrasse. Diese dient möglichen Aktivitäten und gleichzeitig als Fluchtweg. Über einen Aufzug sind die Saalebene und die Nebenräume barrierefrei zu erreichen. Im Untergeschoss wurde ein behindertengerechtes WC eingerichtet. Das komplette Grundstück erhielt eine neue Außenanlagengestaltung und eine Parkplatzerweiterung bis

zur hinteren Grundstücksgrenze mit einer zweiten Einfahrt. Vor der Kirche wurde ein großzügiger Vorplatz gestaltet.

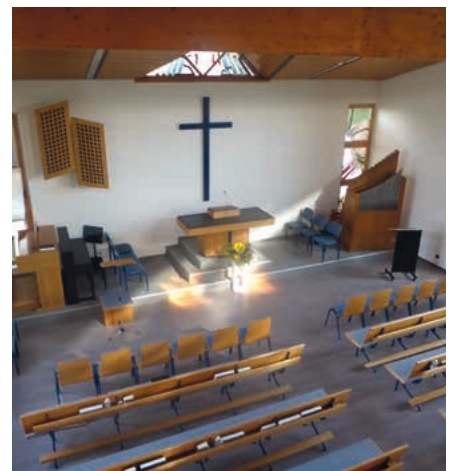
Im August 2018 hat die Gemeinde Oer-Erkenschwick ihre Kirche nach neunmonatiger Bauzeit wieder bezogen. Insgesamt investierte die Kirche in diese Maßnahme rund 650.000 Euro.

Stadtallendorf

Nachdem am Gebäude in Stadtallendorf erkennbare Schäden aufgetreten waren, entschied die Kirchenleitung der damaligen Gebietskirche Hessen/Rhein-



Stadtallendorf





Essen-Altenessen

land-Pfalz/Saarland im Sommer 2017, das Kirchengebäude mit „überschaubaren“ Mitteln wieder in Stand zu setzen. Die Arbeiten wurden im Herbst 2017 unter weiterer Nutzung der Kirche für die Gottesdienste durchgeführt. Aus diesem Grund erstreckte sich der Ausführungszeitraum auch über ein knappes Jahr.

Die schadhafte Putzfassade wurde abgeschlagen und ein neuer Putz mit Gewebeeinlage aufgebracht. Weiterhin erfolgte eine Wartung und punktuelle Ausbesserung des Kirchendachs. Bei der Innenrenovierung sind sämtliche Wände und Decken (außer den Holzdecken) neu gestrichen und alle Fenster gewartet worden. Die vorhandenen Bodenbeläge wurden ausgetauscht. Im Kirchensaal, Foyer, Eltern-Kind-Raum und im Mehrzweckraum im Obergeschoss liegt nun ein Vinylbelag und auf der Empore wurde ein Teppichboden verlegt.

Die Sanierung der Eingangstreppe erfolgte im Frühjahr 2018. Hier wurde ein Drainagesystem eingebaut und der Plattenbelag erneuert. Aus dem fälligen Elektrocheck ergaben sich Folge-

maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsstandards. Die Beleuchtung der Außenanlage und des Parkplatzes wurde komplett erneuert. Zum Abschluss der Maßnahme, vor Beginn der Heizperiode Ende 2018, erhielt das Gebäude noch einen neuen Heizungskessel. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 110.000 Euro.

Kleinere Maßnahmen

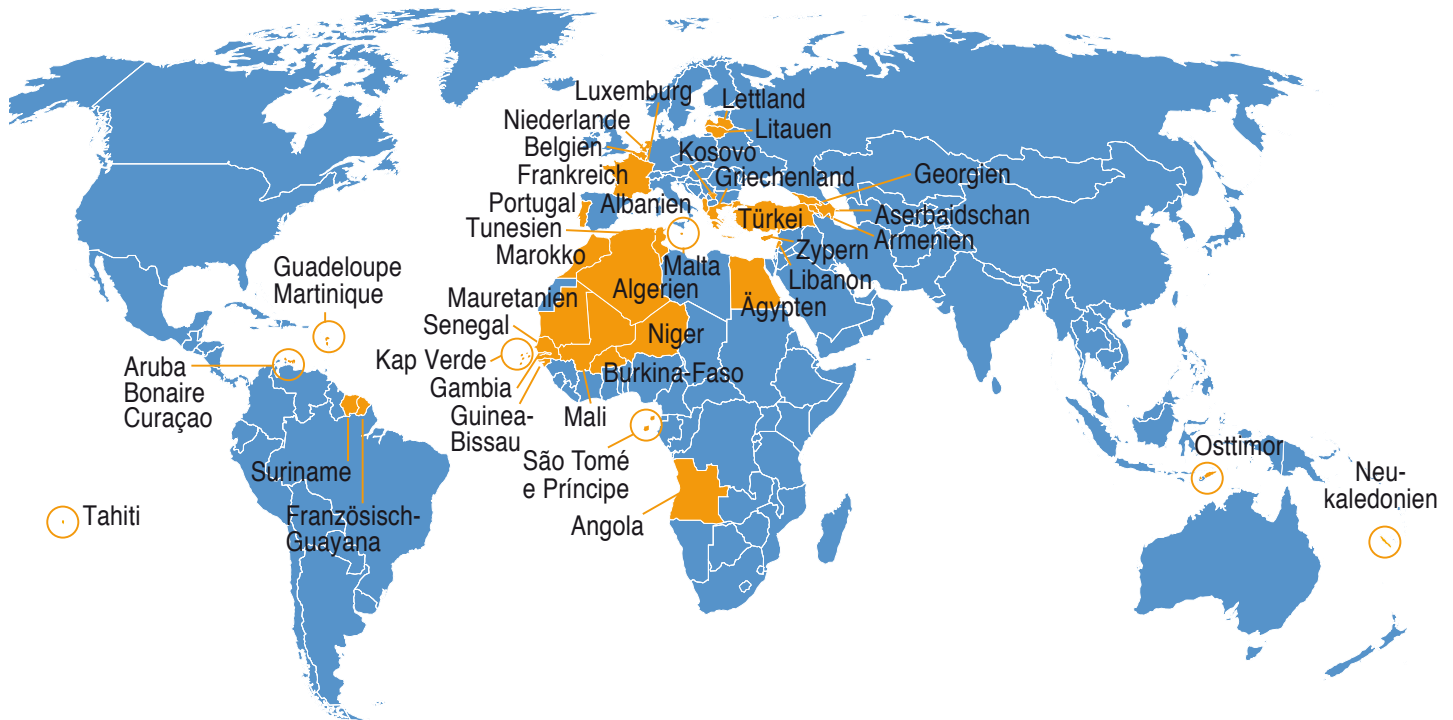
In der Kirche **Duisburg-Wanheim** wurde ein Innenaufzug in das bestehende Treppenauge integriert, um die im ersten Obergeschoss gelegene Saalebene auch für gehbehinderte Kirchenbesucher erreichbar zu machen. Außerdem ist ein WC eingerichtet, welches als barrierearm bezeichnet wird, da es – den räumlichen Verhältnissen im Bestand geschuldet – nicht vollständig die entsprechende DIN-Norm erfüllt. Inklusiv notwendiger Brandschutzmaßnahmen investierte die Kirche hier rund 105.000 Euro.

In der Kirche **Essen-Überruhr** war leider kein Einbau eines Innenaufzugs und durch die un-

terschiedlichen Treppen keine Erschließung im Foyer möglich, sodass der Außenaufzug nun direkt im Kirchensaal endet. Zusätzlich zur Einrichtung eines Behinderten-WCs wurde durch den Tausch der überfälligen Ölheizung in eine neue Gasheizung ein Raum frei, der nun als Abstellraum genutzt werden kann. Die Investitionssumme lag bei 260.000 Euro.

Eine sehr umfangreiche Instandsetzung wurde an der Kirche in **Essen-Altenessen** für rund 203.000 Euro vorgenommen. Das Kirchenschiff erhielt einen neu gestalteten Altarbereich mit einem modernen neuen Altar. Ferner ist die Decke im Saal neu gestaltet, die Beleuchtung sowie die elektroakustische Anlage ausgetauscht und in eine neue Bestuhlung investiert worden.

Weltweite Tätigkeit



Bezirksapostel Rainer Storck betreut, gemeinsam mit den zuständigen Aposteln, Gemeinden in insgesamt 44 Ländern und Gebieten: Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Angola, Armenien, Aserbaidschan, Belgien, Burkina Faso, Deutschland (Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saar-

land), Frankreich, Französisch-Guayana (mit Guadeloupe und Martinique), Gambia, Georgien, Griechenland, Guinea-Bissau, Irak, Iran, Jordanien, Kap Verde, Kosovo, Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Mali, Malta, Marokko, Mauretanien, Monaco, Neukaledonien, Niederlande, Niederländische

Antillen (Aruba, Bonaire, Curaçao), Niger, Osttimor, Portugal, São Tomé e Príncipe, Senegal, Suriname, Syrien, Tahiti, Tunesien, Türkei und Zypern. Für die betreuten Gebiete im Ausland wendete die Kirche rund 4,3 Millionen Euro auf.



Im März 2018 besuchte Bezirksapostel Storck die Gemeinden auf den Kapverdischen Inseln.



Portugal



Zwei neue Apostel für Angola

Stammapostel Jean-Luc Schneider ordinierte am Sonntag, den 10. Juni 2018 zwei neue Apostel für Angola: Bischof João Carlos da Cruz Mafo und Bischof Daniel Lunguenda. Außerdem setzte der Stammapostel in diesem Gottesdienst in Luanda mit den Aposteln Eduardo Manuel Mbuta und José Ndombele Danu zwei Pioniere der Kirche in den Ruhestand. Im Stadion hatten sich anlässlich des Stammapostelbesuchs mehr als 20.600 Gläubige versammelt. Die beiden neuen Apostel rief der Stammapostel auf, eine Quelle der Kraft und des Trostes für die Gläubigen zu sein. „Die Gemeinden müssen spüren: Der Apostel ist jetzt da, und wo der Apostel ist, da ist Jesus Christus im Mittelpunkt.“

Hostienbäckerei

2018 wurden von der Hostienbäckerei Bielefeld 94,4 Millionen Abendmahlshostien in 65 Länder verschickt. Damit leistete die Gebietskirche Westdeutschland einen erheblichen Beitrag zur Versorgung der weltweiten Kirche mit Abendmahlshostien. Diese wurden in 3.726 Paketen den internationalen

Gebietskirchen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Neben Weizenmehlhostien wurden außerdem hauptsächlich europäischen und nordamerikanischen Kirchengemeinden 808 Packungen oder über 40.000 handgefertigte glutenfreie Hostien geliefert. Damit erreichte der Bedarf an Hostien aus Klebreismehl auch 2018 einen neuen Höchststand. Glutenfreie Hostien werden von Geschwistern mit einer Zöliakie-Erkrankung benötigt.

An der 2017 teilerneuten Anlage wurden auch 2018 kleinere Optimierungen vorgenommen. Insgesamt dürfte die gesamte Produktionsmenge seit Eröffnung der Hostienbäckerei im Jahre 1931 nun bei 6,0 Milliarden Stück liegen. Legt man den Gesamtaufwand auf die Produktionsmenge um, kostet jede einzelne Hostie durchschnittlich etwa 0,7 Cent.

Projekt- und Arbeitsgruppen

Die Gebietskirche Westdeutschland verantwortet unter anderem die Gruppen „Öffentlichkeitsarbeit Europa“ (Vorsitzender: Apostel Franz-Wilhelm Otten) und „Förderprogramm Kirchenbau Europa“

(Vorsitzender: Bezirksapostel Rainer Storck). Zudem entsendet die Gebietskirche unter anderem Mitglieder in die Dienstleistungsgruppen Bau- und Immobilienmanagement (DLG BIM), Einkauf (DLG EIK), IT (DLG IT), die Planungsgruppe Computer Aided Facility Management (CAFM) sowie die Gruppen „Lehrmittel Kinder“, „Musik“, „Finanzstrategie“, „Ehe, Familie, Konkubinat“, „Unterweisung für Amtsträger“, „Leitgedanken“, „Richtlinien für Amtsträger“ und „Finanzen Europa“.

Vermögensverwaltung

Das Jahr 2018 war ein sehr schwieriges Jahr für die Anleger an Kapitalmärkten. Nach zwei Jahren soliden Wachstums in allen Assetklassen war insbesondere das vierte Quartal eine Herausforderung. Das Jahr wurde mit einer Negativrendite in allen gängigen Anlageklassen beendet. Zwar haben die Steuerkürzungen durch den US-Präsidenten den Finanzmärkten einen deutlichen Schub verschafft, jedoch hat ein besonders in Europa abschwächendes Wirtschaftswachstum zu einem weniger synchronisierten Gesamtwachstum geführt. Zudem hat der eskalierende Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie eine restriktivere Federal Reserve zu erhöhter Unsicherheit bei Investoren bezüglich des Wachstumspotenzials der globalen Wirtschaft geführt.

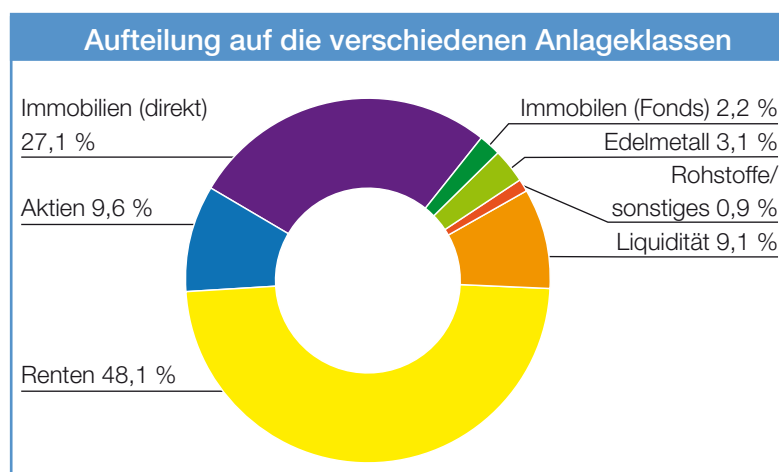
Die Gesamtrendite der Vermögensverwaltung im Jahr 2018 betrug minus 1,4 Prozent. Die Rendite der Finanzanlagen, die Zinsen, Dividenden und Kursveränderungen berücksichtigt, betrug minus 3,7 Prozent. Die negative Rendite bei den Finanz-

anlagen resultiert aus Kursverlusten zum Stichtag 31. Dezember 2018. Zur Gesamtrendite haben die Immobilien der Vermögensverwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland mit einer Rendite von 3,8 Prozent positiv beigetragen.

Vermögenswerte

Zum Jahresende 2018 beträgt der Marktwert des angelegten Vermögens der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland 223,3 Millionen Euro. Dieses ist im Schwerpunkt im Wertpapier-Spezialfonds (65,6 Prozent) angelegt. Der Fonds wurde 1994 zusammen mit anderen Gebietskirchen aufgelegt und investiert weltweit in Aktien und Renten.

Unter Berücksichtigung des Wertpapierspezialfonds und des Direktbestands (Kapitalanlagen und Immobilien) ergibt sich die Aufteilung in Anlageklassen (Grafik). Die Aktienquote lag Ende des Jahres 2018 aufgrund der Wertsicherung im Spezialfonds zum Jahresende bei 9,6 Prozent.



Wertpapierspezialfonds

Der Wertpapierspezialfonds ist nach den Vorgaben der Anlegerversammlung (dazu gehören die deutschen Neuapostolischen Kirchen, die Neuapostolischen Kirchen in Europa – ohne die Schweiz – und der Verlag Friedrich Bischoff) in einzelne Segmente gegliedert. Jedes Segment wird durch einen Asset-Manager gemanagt, der für die jeweilige Anlageklasse spezialisiert ist.

Um auch ethische Kriterien bei der Kapitalanlage zu berücksichtigen, wurden bereits 2016 Negativlisten für Unternehmen und Staaten eingeführt, deren Papiere im Spezialfonds nicht erworben werden dürfen. Diese Negativlisten werden von einem spezialisierten Dienstleister nach Vorgaben der Kirche erstellt und regelmäßig überarbeitet. Nach Beschluss der Anlegerversammlung wurde im Jahr 2017 erstmalig im Spezialfonds auch in einen Immobiliendachfonds investiert.

Den negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten im Jahr 2018 konnte sich der Spezialfonds nicht entziehen. Als Jahresergebnis weist er minus 3,7 Prozent gegenüber der Benchmark mit minus 3,1 Prozent aus.

Seit Auflage des Spezialfonds im Jahr 1996 hat er eine Rendite von 4,19 Prozent pro Jahr, die Benchmark weist 4,50 Prozent aus, was eine Kostenbelastung von rund 30 Basispunkten pro Jahr entspricht.

Direktanlagen

Im Direktbestand wurde zu Jahresbeginn lediglich eine Anleihe gehalten, welche im Jahr 2018 dann auch



Quartier Gute Hoffnung in Oberhausen-Sterkrade

endfällig war, so dass am Jahresende keine Direktanlagen-Bestände im Bereich der Finanzen zu verzeichnen waren.

Ein Kapitalanlagemandat für die Verwaltung von Vermögen wurde bereits vor einigen Jahren an die Credit Suisse vergeben. In diesem Mandat ist eine Bandbreite für die Aktienquote von 40 bis 50 Prozent festgelegt. Es hat im Jahr 2018 einen Ergebnisbeitrag von minus 5,21 Prozent gebracht, was ebenfalls auf die starken Kurseinbrüche der Aktienmärkte zum Jahresende und den damit verbundenen Kursverlusten zurückzuführen ist.

Immobilien

Die Immobilien – mit rund 27,1 Prozent des Gesamtvermögens – bilden einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Vermögensverwaltung. Im Besitz der Neuapostolischen Kirche befinden sich Wohnhäuser, Sonderimmobilien im sozialen Bereich und Wohnungen in Kirchengebäuden, die durch Mieterträge zum Jahresergebnis beitragen. Des Weiteren

gehören zur Vermögensverwaltung profanierte Kirchengebäude und unbebaute Grundstücke, die keiner kirchlichen Nutzung zugeführt werden sollen.

Im Jahr 2018 wurden Strategien für die Bestandsimmobilien erarbeitet. Ziel ist unter anderem, hierbei die Gebäude in einem guten Zustand zu erhalten, um marktgerechte Mieten erzielen zu können. Allerdings hat sich gezeigt, dass es einen Instandhaltungstau bei den Immobilien gibt, der kontinuierlich abgearbeitet werden muss. Ebenso ist strategisches Ziel, die Immobilien auf die Ballungsgebiete zu konzentrieren und in Zukunft nur noch in Mehrfamilienhäusern an guten Standorten zu investieren. Um einen besseren

Überblick und weitere Auswertungsmöglichkeiten zu haben, wurde die Hausverwaltung in eine neue Software übernommen.

Verkäufe und Projektentwicklung

Bedingt durch den weiter anhaltenden sehr guten Immobilienmarkt, hat die Neuapostolische Kirche Westdeutschland im Jahr 2018 rund 12 Millionen Euro durch Immobilienverkäufe erlöst. Bei den 40 verkauften Immobilien handelt es sich größtenteils um ehemalige Kirchengebäude, die mit einem Restbuchwert von 2,7 Millionen Euro in der Anlagenbuchhaltung verzeichnet waren.



Kindertagesstätte der Guten Hoffnung in Oberhausen-Sterkrade

Anlagebeirat

Gemäß den Statuten der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland ist der Landesvorstand zuständig für Erlass und Änderung einer Richtlinie über die Anlage und Verwaltung des Kirchenvermögens (Anlagerichtlinie). Um diese strategische Aufgabe wahrnehmen zu können, hat der Landesvorstand einen Anlagebeirat berufen, der ihn berät.

Bei der Durchführung dieser Aufgabe wird er von der Verwaltung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland – der Abteilung Vermögenssteuerung – unterstützt. Die Vermögenssteuerung teilt sich

in zwei Bereiche auf: zum einen in die Anlage von Finanzmitteln an Kapitalmärkten und zum anderen in das Investieren und Verwalten von Immobilien.

Der Anlagebeirat der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland hat sich im Laufe des Jahres 2018 konstituiert. In einer Sitzung am 4. April 2018 zusammen mit Bezirksapostel Rainer Storck wurden die Eckpfeiler für die neue Anlagerichtlinie festgelegt. Diese hatte der Anlagebeirat im Vorfeld neu erstellt und entsprechend diskutiert. Eine erste Vorlage erfolgte am 28. Mai 2018 im Landesvorstand. Hier wurde auch eine Geschäftsordnung für den Anlagebeirat verabschiedet

und die Berufung von Mitgliedern in den Anlagebeirat festgelegt.

In der Sitzung des Landesvorstands am 3. Juli 2018 wurde die Anlagerichtlinie final verabschiedet. Wesentliche Änderung gegenüber der Richtlinie für die Kirche Nordrhein-Westfalen und Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland sind die Erhöhung der Immobilien- und Aktienquote, die zu Lasten der Quote der festverzinslichen Wertpapiere gehen. Der Landesvorstand ist auch dem Vorschlag des Anlagebeirats gefolgt und hat für die Anlageklassen Bandbreiten beziehungsweise eine strategische Quote verabschiedet.

Auszug aus dem Jahresbericht 2018 des Anlagebeirats

In vier Sitzungen hat der Anlagebeirat der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland im Jahr 2018 getagt. Daneben bestand ein regelmäßiger Kontakt der Beiratsmitglieder untereinander und zur Verwaltung. Damit konnte der Anlagebeirat seinen Aufgaben im Jahr 2018 in angemessenem Umfang nachkommen. Hinweise auf Informationsdefizite ergaben sich nicht, der Anlagebeirat ist jeweils umfassend und transparent über die von ihm zu beratenden Sachlagen informiert worden.

Der Anlagebeirat hat die Vermögensentwicklung in den liquiden Anlagen im Jahr 2018 begleitet und den Landesvorstand hinsichtlich der Strukturen der Anlagen und der Risikobewertung beraten. Die Beratungsergebnisse wurden dem Landesvorstand zur Verfügung gestellt. Ein Dissens zwischen den Beratungsergebnissen des Anlagebeirats und den Entscheidungen des Landesvorstands gab es in 2018 nicht.

Auf Beschluss des Landesvorstands wurde in 2018 zunächst der weiterhin vorsichtige Aufbau der Aktienquote weiterverfolgt. Dabei fanden und finden ethische Aspekte Berücksichtigung. Der Beirat hat in 2018 neben Beratungen zu liquiden Anlagen auch Ideen zur Projektentwicklung im Immobilienbereich geprüft und hat seine Einschätzung mit entsprechenden Voten an den Landesvorstand berichtet.

Aufgrund der in 2018 vollzogenen Fusion der ehemals eigenständigen Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen wurden Regelungen und Vorgehensweisen der bis dato eigenständigen Beiräte in neuen Regelungen zusammengeführt und harmonisiert.

Dortmund, den 21. Juni 2019, für das Anlagegremium – gez. Volker Lüdemann

Statistik der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

Mitgliederstatistik Westdeutschland			
Bezirk	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Aachen	16	3.851	146
Bielefeld	12	3.147	139
Bochum	9	1.987	111
Bonn	11	2.712	103
Darmstadt	8	2.515	125
Detmold	8	1.871	72
Dinslaken	8	1.884	73
Dortmund	21	6.468	270
Duisburg	7	2.207	84
Düsseldorf	12	2.248	95
Ennepe-Ruhr	11	1.940	126
Essen	11	3.090	124
Frankfurt a. M.	18	3.584	187
Gelsenkirchen	10	3.059	127
Gießen	16	3.461	177
Hagen	11	1.921	108
Hamm	12	2.851	84
Herford	6	2.229	72
Herne	9	2.988	122
Hersfeld-Lauterbach	20	2.286	159
Iserlohn	13	2.023	72
Kassel-Korbach	17	3.129	172
Köln-Ost	9	2.175	77
Köln-West	8	2.521	79
Krefeld	11	2.051	81
Mainz	11	2.326	82
Marburg	11	1.627	94
Minden	11	1.988	104
Münster	12	2.712	90
Niederrhein	12	2.656	105
Offenbach a. M.	12	2.489	100
Osnabrück	10	2.320	78
Paderborn	18	2.827	99
Recklinghausen	9	2.875	119
Rheinpfalz	17	4.632	154
Ruhr-Emscher	8	2.749	92
Saar-Pfalz	16	3.962	99
Trier	13	1.920	61
Velbert	14	2.656	139
Wiesbaden	14	3.472	141
Wuppertal	11	2.155	104
Unbekannt verzogen		2.939	
Gesamt:	493	114.503	4.646

Mitglieder

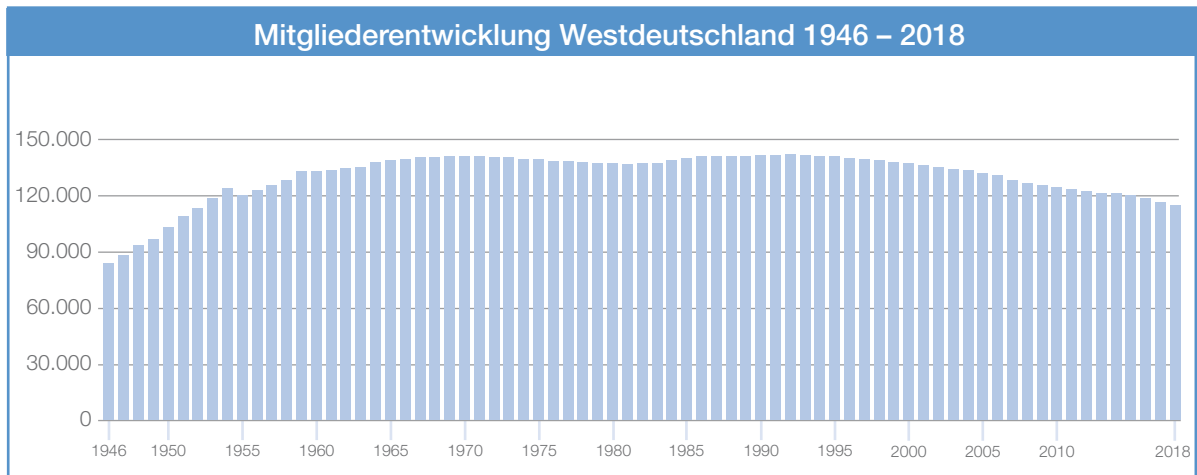
Insgesamt zählten Ende 2018 zu den von der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland betreuten Gebietskirchen, dem sogenannten Bezirksapostelbereich, 600.077 neuapostolische Christen, darunter 20.050 Seelsorger in 42 Ländern und Landesteilen weltweit.

Westdeutschland

Die Neuapostolische Kirche Westdeutschland zählte am 31. Dezember 2018 genau 114.503 Mitglieder. Im Vergleich zu 2017 sind das 1.782 Mitglieder weniger. Im vergangenen Jahr empfingen in der Gebietskirche 406 Menschen das Sakrament der Heiligen Wassertaufe. Die Heilige Versiegelung wurde an 395 Kindern und 105 Erwachsenen vollzogen. Sie zählen damit als neue Mitglieder. 1.719 neuapostolische Christen sind verstorben. Darüber hinaus verzeichnete die Gebietskirche mehr Wegzüge als Zuzüge: 12.123 zu 11.660. Unter dem Strich bleibt ein Minus bei den Mitgliederzahlen von 1,5 Prozent (nach 2,2 Prozent in 2017). Von den 114.503 Mitgliedern sind 5.407 (4,7 Prozent) unter 14 Jahren.

2018 wurden 379 junge neuapostolische Christen mit 14 Jahren konfirmiert. 152 Paare empfangen den Segen zur Trauung. Aus der Kirche ausgetreten sind 101 Mitglieder. Dem gegenüber steht der Wiedereintritt eines ehemaligen Kirchenmitglieds.

Größter Kirchenbezirk in Westdeutschland ist Dortmund mit 6.468 Mitgliedern. Dahinter folgen

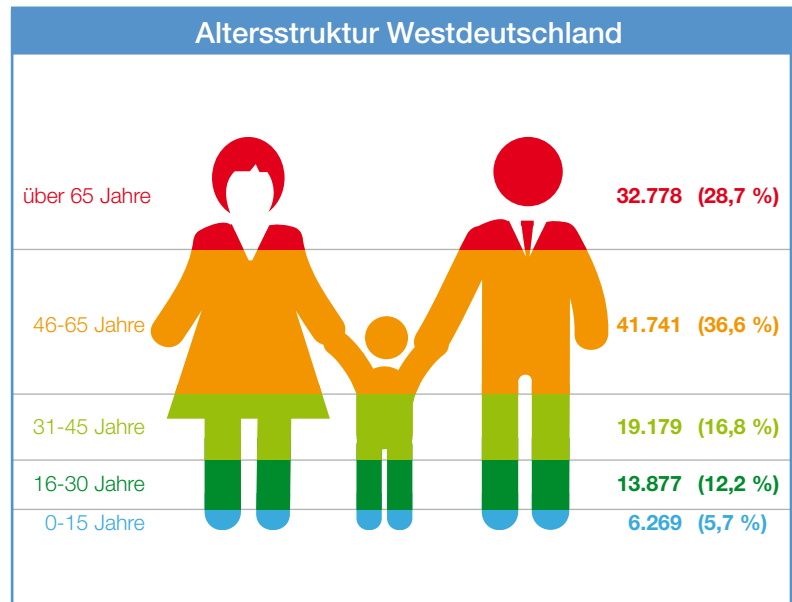


Rheinpfalz (4.632 Mitglieder), Saarpfalz (3.962 Mitglieder), Aachen (3.852 Mitglieder) und Frankfurt (3.584 Mitglieder).

Die kleinsten Bezirke waren am 31. Dezember 2018 Marburg (1.627 Mitglieder), Dinslaken (1.884 Mitglieder), Detmold (1.871 Mitglieder) und Trier (1.920 Mitglieder).

Kirchenangehörige, die unbekannt verzogen sind, werden in einem gesonderten Bereich aufgeführt.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den Gottesdiensten am Sonntagmorgen lag 2018 landesweit bei 30.464. Das sind rund 26,6 Prozent der Mitglieder.



Gottesdienst anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Gemeinde Gevelsberg (Bezirk Ennepe-Ruhr)

Mitgliederstatistik Bezirksapostelbereich

	Gemeinden	Mitglieder	Amtsträger
Ägypten	1	175	1
Albanien	6	599	21
Algerien	2	8	3
Angola	2.203	286.740	8.030
Armenien	9	674	19
Aserbaidtschan	2	466	4
Belgien	9	962	39
Burkina Faso	524	32.463	1.035
Frankreich	66	12.200	497
Gambia	73	3.741	222
Georgien	5	1.047	15
Griechenland	6	154	10
Guinea-Bissau	662	43.425	1.855
Iran	0	3	0
Jordanien	0	2	0
Kap Verde	65	4.254	258
Karibik	3	148	6
Kosovo	1	68	2
Lettland	11	761	4
Libanon	1	116	5
Litauen	22	2.701	42
Luxemburg	4	1.352	34
Mali	327	32.813	1.506
Malta	1	20	4
Marokko	1	20	2
Mauretanien	1	48	3
Niederl. Antillen	3	64	3
Niederlande	63	10.439	285
Neukaledonien	1	80	3
Westdeutschland	493	114.503	4.647
Niger	55	5.831	126
Osttimor	12	758	26
Portugal	27	5.541	63
São Tomé e Príncipe	236	19.576	901
Senegal	180	15.789	327
Suriname	9	2.160	41
Syrien	0	2	0
Tahiti	1	56	1
Tunesien	0	1	0
Türkei	2	273	8
Zypern	1	44	2
Gesamt:	5.088	600.077	20.050

Weitere Gebietskirchen

Die Gesamtsumme der Mitglieder in den von Bezirksapostel Rainer Storck betreuten Gebietskirchen (ohne Westdeutschland) stieg von 481.206 am Jahresanfang 2018 auf 485.574 am Jahresende, ein Plus von 0,9 Prozent. Inklusive Westdeutschland stieg die Zahl der Mitglieder im gesamten Bezirksapostelbereich um 2.586 auf 600.077 (plus 0,4 Prozent).



Eindrücke aus Angola

Seelsorger im Bezirksapostelbereich

	Stammapostel	Bezirksapostel	Bezirksapostelhelfer	Apostel	Bischöfe	Bezirksältesten	Bezirksevangelisten	Hirten	Gemeindeevangelisten	Priester	Diakone	Gesamtzahl der Amtsträger
Ägypten											1	1
Albanien						1	1		1	4	14	21
Algerien										1	2	3
Angola			1	15	19	157	212	415	585	3.377	3.249	8.030
Armenien					1		1	1	2	5	9	19
Aserbaidtschan										4		4
Belgien							1	2	2	17	17	39
Burkina Faso				1		1	32	68	161	393	379	1.035
Frankreich	1			1		6	7	5	24	177	276	497
Gambia				1		4	11	6	45	81	74	222
Georgien							2	1	2	1	9	15
Griechenland								1		8	1	10
Guinea-Bissau				3	2	26	34	75	102	720	893	1.855
Iran												0
Jordanien												0
Kap Verde				1	1	2	11	9	18	69	147	258
Karibik									2	1	3	6
Kosovo										1	1	2
Lettland							1		1		2	4
Libanon									1	2	2	5
Litauen					1	1	2	2	1	8	27	42
Luxemburg				1		1	1		4	17	10	34
Mali				1	1	9	36	13	114	604	728	1.506
Malta								1		1	2	4
Marokko										1	1	2
Mauretanien							1			1	1	3
Niederl. Antillen										1	2	3
Niederlande				1	1	7	3	10	10	117	136	285
Neukaledonien							1			2		3
Westdeutschland*	1			7	11	44	72	105	218	2.046	2.143	4.647
Niger				1		1	1	2	13	49	59	126
Osttimor						1	2	1	3	9	10	26
Portugal				1	1	1	2	4	5	22	27	63
São Tomé e Príncipe				1	2	19	32	38	63	263	483	901
Senegal				2		2	14	11	68	124	106	327
Suriname								4	1	5	31	41
Syrien												0
Tahiti											1	1
Tunesien												0
Türkei							1		2	3	2	8
Zypern					1						1	2
	1	1	1	37	41	283	481	774	1.448	8.134	8.849	20.050

* Zu Westdeutschland zählte 2018 auch Apostel Pavel Gamov, der aber in den betreuten Gebietskirchen Osteuropas tätig ist. Apostel Clément Haeck betreute 2018 Bezirke in Westdeutschland, wohnt jedoch in Luxemburg.

Seelsorger

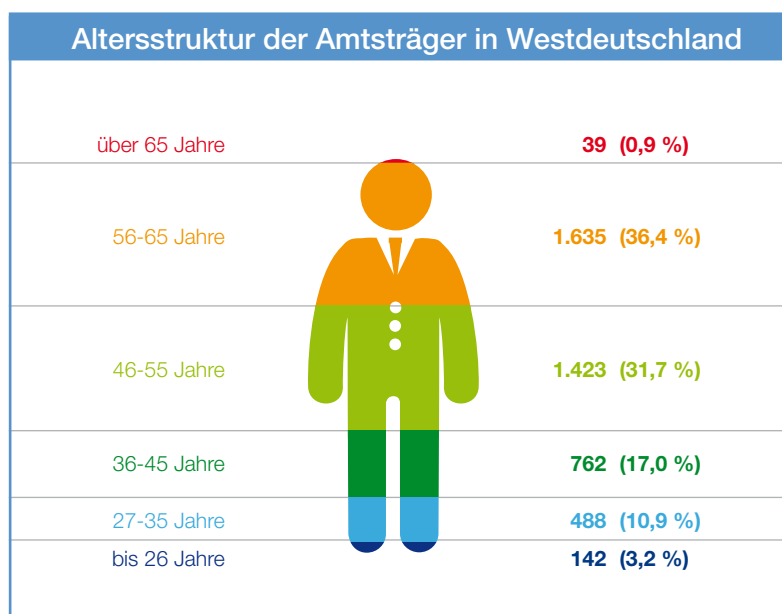
Die Seelsorger der Neuapostolischen Kirche erfüllen ihren Auftrag ehrenamtlich – neben ihren Aufgaben in Familie, Beruf und Gesellschaft. Einige leitende Seelsorger aus dem Kreis der Apostel und Bischöfe sind angestellt und in Vollzeit für die Kirche tätig.

In Bereich Westdeutschland wirkten Ende 2018 neben dem Bezirksapostel sieben Apostel, elf Bischöfe, 44 Bezirksältesten, 72 Bezirksevangelisten, 105 Hirten, 218 Gemeindevangelisten, 2.046 Priester und 2.143 Diakone. In der Summe werden die neuapostolischen Christen im Inland von 4.646 Seelsorgern betreut. Damit steht durchschnittlich 25 Gläubigen ein Seelsorger zur Verfügung. Die Mitglieder in den weiteren Gebietskirchen werden von 31 Aposteln (darunter ein Bezirksapostelhilfer) und 30 Bischöfen sowie 8.635 priesterlichen Amtsträgern und weiteren 6.706 Diakonen betreut.

Gemeinden

Die neuapostolischen Christen aus den Gebietskirchen des Bezirksapostelbereichs versammeln sich in 4.973 Gemeinden und 115 Stationen. 16 Gotteshäuser wurden 2018 neu geweiht: sechs in Angola, neun in Guinea-Bissau und eins auf São Tomé e Príncipe.

Insgesamt verfügten Ende des letzten Jahres 1.140 Gemeinden im Bezirksapostelbereich über eigene Kirchengebäude. Die Mitglieder aus 559 Gemeinden versammeln sich in anderen Versammlungsstätten (vor allem in Angola, Guinea-Bissau und São Tomé e Príncipe). Weitere 296 Räumlichkeiten sind für Gottesdienste angemietet. Im Jahr 2018 wurden 99 Gemeinden in Angola neu gegründet.



Finanzbericht der
Neuapostolischen Kirche
Westdeutschland

Einnahmen

Die Neuapostolische Kirche finanziert sich durch Opfer und Spenden ihrer Mitglieder, sie erhebt keine Kirchensteuern. Die Mitglieder können ihre Zuwendungen anonym in den Opferkasten im Kirchensaal einlegen oder überweisen. Aus Dankbarkeit Gott gegenüber erbringen viele neuapostolische Christen anlässlich des Erntedanktags im Oktober ein besonderes Dankopfer.

Die Zuwendungen aus Opfern und Spenden lagen im Jahr 2018 bei 25,6 Millionen Euro. Hinzu kamen zweckgebundene Spenden

für das Bezirksbudget und für ausländische Gebiete von rund 306.000 Euro. Die weiteren Erträge der Kirche von rund 16,7 Milli-

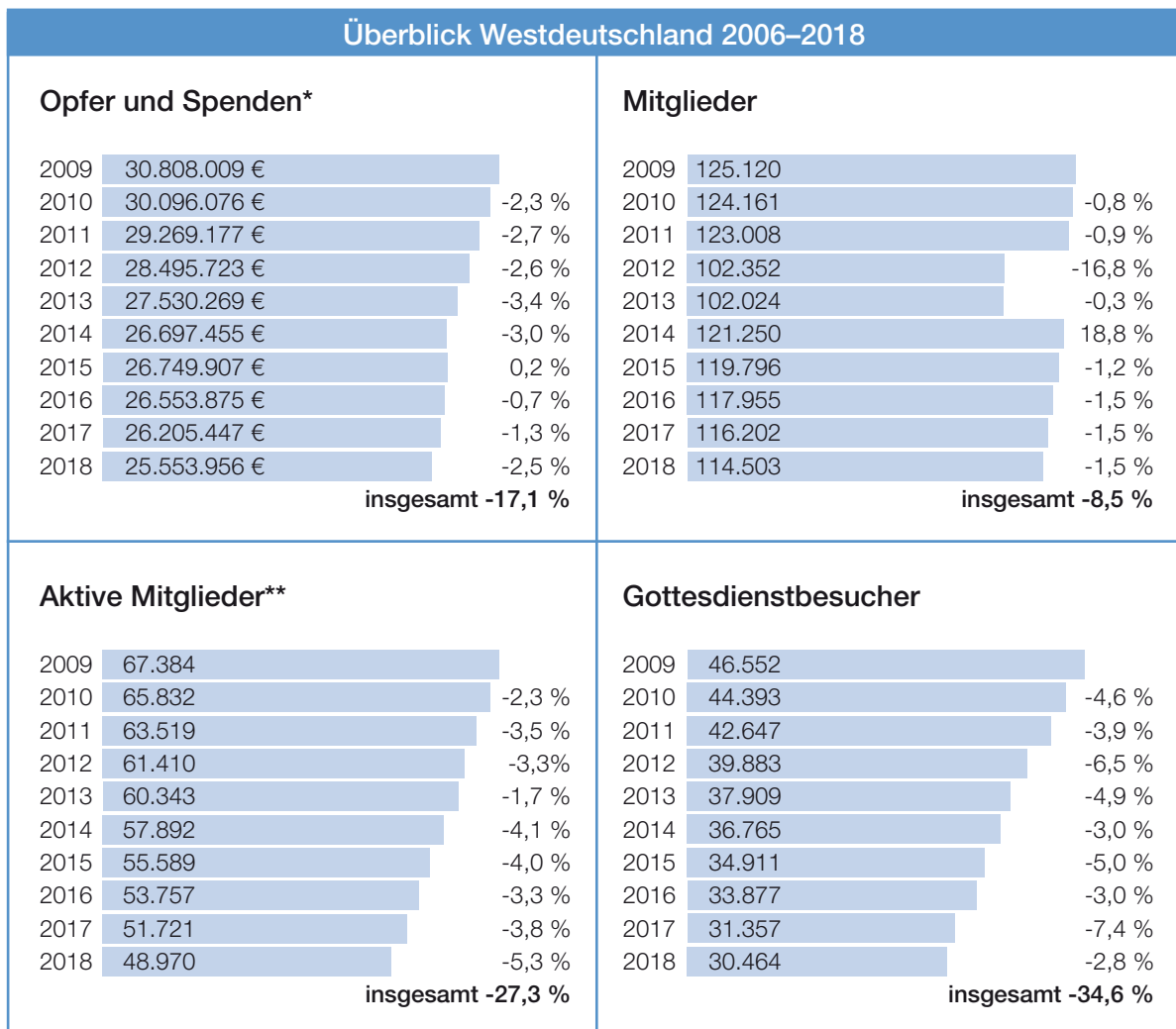
onen Euro stammen aus der Vermögensverwaltung: 4,7 Millionen Euro steuerten die Immobilienanlagen bei. Der Verkauf von nicht mehr genutzten Immobilien und Grundstücken brachte der Kirche rund 12 Millionen Euro ein. Hinzu kommen sonstige ordentliche Erträge von 0,6 Millionen Euro. Damit summieren sich die Erträge der Kirche auf 42,5 Millionen Euro.

Ausgaben

Der Gesamtaufwand der Kirche lag im Jahr 2018 bei 40,3 Millionen Euro. Das sind etwa 2 Millionen Euro weniger (rund 4 Prozent) als im Vorjahr.

Jahresergebnis

Für das Jahr 2018 ergibt sich aus der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit ein Ergebnis von 2,8 Millionen Euro. 2,5 Millionen Euro steuert das Finanzergebnis bei. Daraus ergibt sich (nach Steuern) ein Jahresüberschuss von rund 5 Millionen Euro. Die Überschüsse wurden in das Kirchenkapital eingestellt.



Für die Jahre vor der Fusion 2018 wurden die Zahlen der beiden fusionierten Gebietskirchen addiert.

* Inklusive Dankopfer, ohne zweckgebundene Spenden, ohne Sachspenden

** Für den Bereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland liegen die Zahlen der aktiven Mitglieder erst ab 2016 vor. Die Zahlen davor wurden statistisch geschätzt.

Die Aufwands- und Ertragsrechnung der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

	2018	2017 ¹⁾	2017 ²⁾
1. Kirchnerträge			
a) Opfererträge	25.869.409,13 €	26.438.002,54 €	17.074.085,03 €
b) Liegenschaftserträge	16.661.201,97 €	15.937.002,36 €	9.854.380,14 €
	42.530.611,10 €	42.375.004,90 €	26.928.465,17 €
2. Sonstige ordentliche Erträge	613.995,08 €	8.243.396,79 €	7.242.182,47 €
- davon: Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen: 0,00 Euro (Vorjahr: 6.115.501,00 Euro)			
3. Summe der ordentlichen Erträge	43.144.606,18 €	50.618.401,69 €	34.170.647,64 €
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.225.446,97 €	-4.165.201,85 €	-2.503.509,50 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.090.072,35 €	-2.760.070,40 €	-1.948.799,51 €
- davon für Altersversorgung: 1.454.790,40 Euro (Vorjahr: 1.644.022,25 Euro)			
	-6.315.519,32 €	-6.925.272,25 €	-4.452.309,01 €
5. Abschreibungen	-7.567.273,55 €	-7.649.868,27 €	-4.947.388,92 €
6. Liegenschaftsaufwand	-12.285.439,89 €	-12.940.701,45 €	-6.071.686,10 €
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.907.040,02 €	-6.296.757,63 €	-4.126.546,04 €
8. Weltweiter Kirchenbeitrag			
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-2.245.100,00 €	-2.113.898,00 €	-1.332.458,00 €
b) Spenden an externe Gebietskirchen	-656.088,00 €	-730.605,32 €	-730.605,32 €
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-4.332.369,85 €	-5.488.286,08 €	-3.737.790,45 €
	-7.233.557,85 €	-8.332.789,40 €	-5.800.853,77 €
9. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-40.308.830,63 €	-42.145.389,00 €	-25.398.783,84 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	2.835.775,55 €	8.473.012,69 €	8.771.863,80 €
11. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	2.753.389,54 €	3.230.600,43 €	2.528.667,38 €
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	281.146,32 €	290.825,18 €	882.555,17 €
13. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	-183.185,94 €	-12.540,58 €	-12.540,58 €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-332.025,09 €	-270.733,61 €	-270.566,41 €
15. Finanzergebnis	2.519.324,83 €	3.238.151,42 €	3.128.115,56 €
16. Ergebnis vor Steuern	5.355.100,38 €	11.711.164,11 €	11.899.979,36 €
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-295.131,79 €	-235.958,25 €	-228.578,25 €
18. Ergebnis nach Steuern	5.059.968,59 €	11.475.205,86 €	11.671.401,11 €
19. Sonstige Steuern	-8.443,47 €	-7.200,47 €	0,00 €
20. Jahresüberschuss	5.051.525,12 €	11.468.005,39 €	11.671.401,11 €
21. Einstellung in Rücklagen	0,00 €	0,00 €	-11.671.401,11 €
22. Einstellung in Kirchenkapital	-5.051.525,12 €	-11.468.005,39 €	0,00 €
23. Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

¹⁾ Entsprechend § 265 Abs. 2 S. 3 HGB so angepasst, als sei die Fusion bereits im Vorjahr erfolgt.

²⁾ Vorjahreswerte entsprechend des geprüften Jahresabschlusses der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen zum 31. Dezember 2017

Die Aufwands- und Ertragsrechnung ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines bestimmten Zeitraums. So werden Art, Höhe und Quelle des Erreichten aus finanztechnischer Perspektive dargestellt. Die Aufwands- und Ertragsrechnung ist Pflichtbestandteil eines Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch. Sie gliedert sich in die Bereiche „ordentliche Erträge“ und „ordentliche Aufwendungen“. Diese Zahlen betreffen die Kerntätigkeit der Kirche. Daraus errechnet sich das „Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit“. Darüber hinaus werden Erträge und Aufwendungen aus monetären Finanzanlagen hinzugerechnet. Mit dem „Finanzergebnis“ ergibt sich somit das „Ergebnis vor Steuern“ der Kirche. Von diesem werden noch „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sowie „sonstige Steuern“ abgezogen und folglich der Jahresüberschuss ausgewiesen.

Opfererträge

Unter Opfer versteht die Neuapostolische Kirche das in die Opferkästen gelegte Bargeld und das überwiesene Opfer. Zusätzlich werden Spenden überwiesen, bei denen teilweise ein Verwendungszweck angegeben wird.

Liegenschaftserträge

Erträge aus dem Verkauf von Immobilien sowie Erträge aus vermieteten Immobilien wie Wohnhäusern, Seniorenzentren, der Kindertageseinrichtung und auch von profanierten Kirchen.

Sonstige ordentliche Erträge

Weitere Erträge, beispielsweise Eigenanteile, Erbschaften, Erstattungen für Bergschäden oder Skontoerträge. Im Vorjahr wurden hier noch die Erträge aus der Auflösung

des Sonderpostens zum Anlagevermögen (Gegenposition zur Neutralisierung der Abschreibungen sowie der Abgänge von Restbuchwerten der bis zum 31. Dezember 2012 angeschafften Anlagegüter) ausgewiesen.

Personalaufwand

Gehälter sowie soziale Abgaben der hauptamtlichen Seelsorger, der Verwaltungsmitarbeiter, der Mitarbeiter der Hostienbäckerei, für ausländische Gebiete tätige Personen sowie Versorgungsbezüge.

Abschreibungen

Lineare Abschreibungen: für Kirchengebäude fünf Prozent, sonstige Immobilien zwei Prozent und bewegliche Anlagegüter mit den jeweils üblichen Abschreibungssätzen zwischen 5 und 33 Prozent.

Liegenschaftsaufwand

Mieten, Energiekosten, Grundbesitzabgaben, Renovierungen (die keine Investitionen sind), Notreparaturen, Versicherungen und weitere Wartungs-/Instandhaltungskosten sowie die Abgänge der Restbuchwerte für verkaufte Immobilien.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Reisekosten, Material für die Hostienbäckerei, Kommunikationskosten, Nebenkosten Geldverkehr, Versicherungen (außer Gebäudeversicherungen), Rechts- und Beratungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Bücher und Drucksachen, Kleinanschaffungen.

Spenden an die Neuapostolische Kirche International

Gebietskirchenbeitrag (7,5 Prozent der Opfererträge) sowie weitere Spenden für die weltweite Kirchentätigkeit.

Spenden an externe Gebietskirchen

Subvention von Ländern und Gebieten, für die früher die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen verantwortlich war.

Spenden an betreute Gebietskirchen

Länder und Gebiete außerhalb des Kernbereichs in Deutschland, die zum Bezirksapostelbereich zählen.

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Erträge aus dem Spezialfonds und aus anderen Wertpapieren, Zuschreibungen und Veräußerungserträge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge von Bankkonten und Festgeldern sowie aus Darlehen, zudem Erträge aus der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere und Veräußerungsverluste.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand der Hypothekendarlehen für Immobilien der Vermögensverwaltung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Durch den gewerblichen Grundstückshandel begründet die Kirche einen ertragsteuerlich relevanten Betrieb gewerblicher Art. Die Überschüsse des Betriebs gewerblicher Art unterliegen der Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Sonstige Steuern

Kfz-Steuern für den Fuhrpark.

Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten

	2018	Seelsorge	Fest-gottesdienste	Öffentlichkeits-arbeit	Musik
1. Kirchnerträge					
a) Opfererträge	25.869.409,13 €	25.548.360,52 €	4.290,32 €		7.331,74 €
b) Liegenschaftserträge	16.661.201,97 €				
- davon Erträge aus Verkauf von Immobilien	[12.007.434,92 €]				
- davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	[4.653.767,05 €]				
		42.530.611,10 €	25.548.360,52 €	4.290,32 €	
2. Sonstige ordentliche Erträge	613.995,08 €	252.459,39 €		-62,37 €	90.874,01 €
3. Summe der ordentlichen Erträge	43.144.606,18 €	25.800.819,91 €	4.290,32 €	-62,37 €	98.205,75 €
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-4.225.446,97 €	-1.226.551,65 €			-1.748,94 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.090.072,35 €	-1.168.600,69 €			
- davon für Altersversorgung: 1.454.790,40 Euro					
		-6.315.519,32 €	-2.395.152,34 €		
5. Abschreibungen	-7.567.273,55 €	-5.474.276,17 €		-2.768,81 €	-347.545,65 €
6. Liegenschaftsaufwand	-12.285.439,89 €	-6.539.672,73 €	-149.036,91 €		-5.887,00 €
7. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.907.040,02 €	-1.883.686,07 €	-387.676,84 €	-287.366,95 €	-523.268,75 €
8. Weltweiter Kirchenbeitrag					
a) Spenden an die Neuapostolische Kirche International	-2.245.100,00 €				
b) Spenden an externe Gebietskirchen	-656.088,00 €				
c) Spenden an betreute Gebietskirchen	-4.332.369,85 €				
	-7.233.557,85 €				
9. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-40.308.830,63 €	-16.292.787,31 €	-536.713,75 €	-290.135,76 €	-878.450,34 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	2.835.775,55 €	9.508.032,60 €	-532.423,43 €	-290.198,13 €	-780.244,59 €
11. Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	2.753.389,54 €				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	281.146,32 €				
13. Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	-183.185,94 €				
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-332.025,09 €				
15. Finanzergebnis	2.519.324,83 €				
16. Ergebnis vor Steuern	5.355.100,38 €	9.508.032,60 €	-532.423,43 €	-290.198,13 €	-780.244,59 €
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-295.131,79 €				
18. Ergebnis nach Steuern	5.059.968,59 €	9.508.032,60 €	-532.423,43 €	-290.198,13 €	-780.244,59 €
19. Sonstige Steuern	-8.443,47 €	-8.443,47 €			
20. Jahresüberschuss	5.051.525,12 €	9.499.589,13 €	-532.423,43 €	-290.198,13 €	-780.244,59 €

In der Kostenrechnung unterscheidet die Kirche zwischen verschiedenen Tätigkeitsbereichen, beispielsweise Seelsorge, Verwaltung, Vermögensverwaltung oder dem weltweiten Kirchenbeitrag (WWB). So entstehen Liegenschaftskosten sowohl im Bereich Seelsorge (für die Kirchengebäude), Festgottesdienste (Hallenmiete), Bezirksbudget als auch in den Bereichen Verwaltung und Vermögensverwaltung/Immobilienanlagen.

Bezirks- budget	Sonder- seelsorge	Verwaltung	Vermögens- verwaltung/ Liegenschaften	Vermögens- verwaltung/ Finanzen	Weltweiter Kirchenbeitrag	Hostien- bäckerei
210.693,48 €	3.283,07 €		16.661.201,97 €	[12.007.434,92 €]	95.450,00 €	
				[4.653.767,05 €]		
7.331,74 €	210.693,48 €	3.283,07 €		16.661.201,97 €	95.450,00 €	
220.215,57 €	3.989,76 €	8.737,30 €	34.903,34 €	521,38 €	2.356,70 €	
430.909,05 €	7.272,83 €	8.737,30 €	16.696.105,31 €	521,38 €	95.450,00 €	2.356,70 €
-1.440,00 €		-2.809.666,08 €	-10.276,70 €	-2.150,00 €	-173.613,60 €	
		-853.092,34 €	-24,19 €	3.270,68 €	-71.625,81 €	
-1.748,94 €	-1.440,00 €		-3.662.758,42 €	-10.300,89 €	1.120,68 €	-245.239,41 €
		-267.630,43 €	-1.414.845,56 €		-60.206,93 €	
-404.624,43 €		-233.967,90 €	-4.875.857,15 €		-76.393,77 €	
-1.145.024,81 €	-48.239,50 €	-1.348.894,98 €	-582.463,32 €	-114.709,50 €	-341.610,45 €	-244.098,85 €
					-2.245.100,00 €	
					-656.088,00 €	
					-4.332.369,85 €	
					-7.233.557,85 €	
-1.551.089,24 €	-48.239,50 €	-5.513.251,73 €	-6.883.466,92 €	-113.588,82 €	-7.575.168,30 €	-625.938,96 €
-1.120.180,19 €	-40.966,67 €	-5.504.514,43 €	9.812.638,39 €	-113.067,44 €	-7.479.718,30 €	-623.582,26 €
				2.753.389,54 €		
				281.146,32 €		
				-183.185,94 €		
		-116,18 €	-332.025,09 €			
			-332.025,09 €	2.851.349,92 €		
-1.120.180,19 €	-40.966,67 €	-5.504.514,43 €	9.480.613,30 €	2.738.282,48 €	-7.479.718,30 €	-623.582,26 €
			-295.131,79 €			
-1.120.180,19 €	-40.966,67 €	-5.504.514,43 €	9.185.481,51 €	2.738.282,48 €	-7.479.718,30 €	-623.582,26 €
-1.120.180,19 €	-40.966,67 €	-5.504.514,43 €	9.185.481,51 €	2.738.282,48 €	-7.479.718,30 €	-623.582,26 €

Da die Aufwands- und Ertragsrechnung nur Gesamtsummen zeigt, werden die Positionen zur besseren Übersicht den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Auf den nächsten Seiten folgen dazugehörige Erläuterungen.

Details und Erläuterungen zur Aufwands- und Ertragsrechnung

Opfererträge

Zuwendungen der Mitglieder ohne Zweckangabe aus den Gemeinden (Opfer und Spenden) zählen zum Bereich Seelsorge. In den weiteren Bereichen finden sich zweckgebundene Spenden. Beispielsweise nutzten viele Kirchenmitglieder die Möglichkeit, den Aufwand für die Reinigung des Kirchengebäudes durch zweckgebundene Spenden in das Bezirksbudget zu finanzieren. 79.000 Euro wurden hier als Unterstützung für die Bezirksbudgets verbucht. Ebenso werden Mehrtagesfahrten für Kinder, Jugendliche oder Senioren durch entsprechende Spenden subventioniert, insgesamt rund 130.000 Euro.

Mehr als die Hälfte der Zuwendungen der Kirchenmitglieder ging per Überweisung auf einem Spendenkonto der Kirche ein (16.269.232 Euro, 62,9 Prozent). In der Gesamtsumme von 25,9 Millionen Euro ist das Dankopfer in Höhe von rund 1.394.352 Euro (Vorjahr: 1.356.559 Euro) enthalten.

Liegenschaftserträge

12 Millionen Euro stammen aus dem Verkauf von 40 kirchlichen Immobilien und unbebauten Grundstücken. Das betraf Gebäude und Grundstücke unter anderem in Aachen, Bochum, Bottrop, Büdingen, Castrop-Rauxel, Datteln, Dortmund, Duisburg, Duisburg-Mündelheim, Fernwald-Annerod, Gelsenkirchen, Gießen-Ost, Greifath, Hagen, Herne, Hückeswagen, Hürth, Königstein, Kreuztal, Kürten, Löhne, Marburg-Ockershausen, Mühlthal-Nieder-Ramstadt, Mülheim a. d. Ruhr, Münster, Nümbrecht, Oberhausen, Oerlinghausen, Overath, Raesfeld, Sankt Augustin, Spiesen-Elversberg,

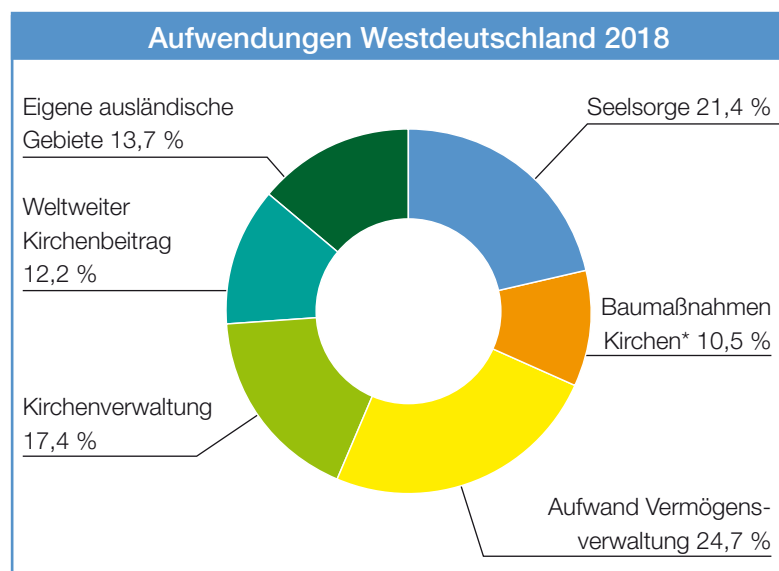
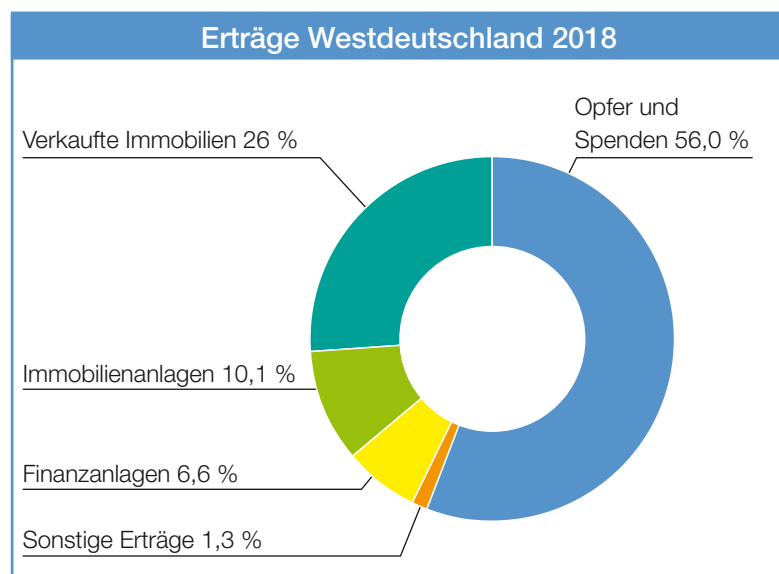
Übach-Palenberg, Wörrstadt und Würselen. Erträge aus der Vermietung von Immobilien wurden in Höhe von 4,6 Millionen Euro erzielt.

Sonstige ordentliche Erträge

An sonstigen Erträgen verzeichnete die Kirche insgesamt rund 614.000 Euro. Der Posten beinhaltet unter Seelsorge und Bezirksbudget Eigenanteile von Teilnehmern an kirchlichen Aktivitäten, zum Beispiel

von Mehrtagesfahrten der Jugendlichen. Hinzu kommen Erbschaften, Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen sowie Erstattungen aus Bergschäden und von Versicherungen.

In 2017 enthielt die Summe noch die rechnerischen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen. Dieser wurde mit der Zusammenlegung der beiden Gebietskirchen im Vorjahr aufgelöst.



Personalaufwand

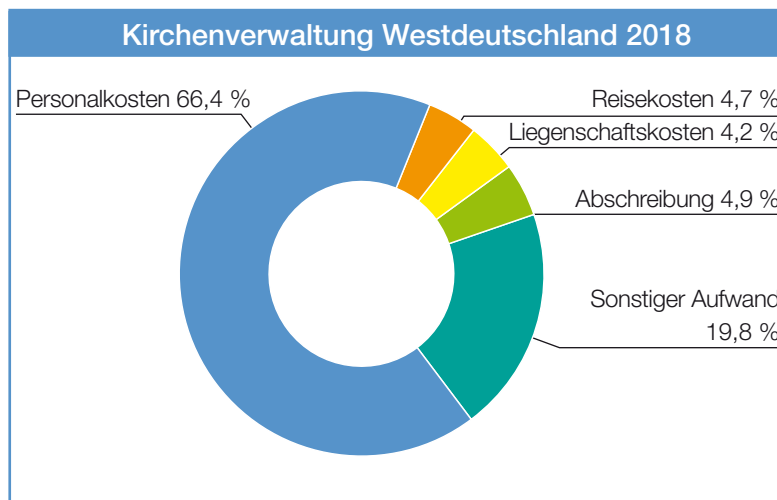
Die Kirche unterscheidet zwischen dem Personalaufwand für die angestellten Seelsorger und für die Mitarbeiter der Kirchenverwaltung sowie der Hostienbäckerei. Im Bereich Liegenschaften erhalten zudem die „Kümmerer“ von zum Verkauf stehenden Kirchengebäuden eine Aufwandsentschädigung.

Neben den beiden Bezirksaposteln (Bernd Koberstein bis Februar 2018) waren im letzten Jahr sieben Apostel und zwei Bischöfe bei der Kirche angestellt. Der Aufwand für ihre Gehälter lag bei rund 1,2 Millionen Euro. Hinzu kam Aufwand für die Altersversorgung in Höhe von 1,2 Millionen Euro.

In der Kirchenverwaltung Dortmund und in der Hostienbäckerei waren zum Jahresende 67 Mitarbeiter beschäftigt (48 Vollzeitbeschäftigte, 12 Teilzeitbeschäftigte und 7 Aushilfen). Zu den 2,8 Millionen Euro an Gehältern kamen 635.281,95 Euro an Sozialabgaben sowie Aufwand für die Altersversorgung in Höhe von 254.790 Euro hinzu.

Liegenschaftsaufwand

Der Gesamtaufwand für die Liegenschaften lag 2018 bei 12,3 Millionen Euro. Davon wendete die Kirche 6,5 Millionen Euro für die 340 Kirchenimmobilien auf: 3,2 Millionen Euro flossen in die Modernisierung und Renovierung von Kirchen. Liegenschaftsaufwand gab es auch für die beiden Standorte der Kirchenverwaltung in Dortmund und Frankfurt (234.000 Euro) oder die Immobilien der Vermögensverwaltung, die vermietet sind (4,9 Millionen Euro). Die hohe Summe resultiert aus dem Abgang von Restbuchwerten für 40



verkaufte Immobilien in Höhe von 2,7 Millionen Euro (bei Verkaufserlösen von 12 Millionen Euro).

An Grundbesitzabgaben zahlte die Kirche 782.000 Euro. Hinzu kamen unter anderem Instandhaltungskosten Wohnhäuser (492.000 Euro), Haus- und Wohnungsverwaltung (212.000 Euro) und Gebäudeversicherung (153.000 Euro). Die Energiekosten (Heizöl 675.000 Euro, Erdgas 1,2 Millionen Euro, Strom 549.000 Euro und Wasser 135.963 Euro) lagen bei 2,6 Millionen Euro. Aus dem Bezirksbudget wurden 403.000 Euro für Kirchenreinigung und Winterdienst abgerufen. Des Weiteren zahlte die Kirche 350.000 Euro Miete für Räumlichkeiten bei zum Beispiel Festgottesdiensten.

Sonstige Aufwendungen

6,9 Millionen Euro gab die Kirche für "Sonstige Aufwendungen" aus (siehe Tabelle). Die „Rechts- und Beratungskosten“ (880.000 Euro) umfassen die Ausgaben für Wirtschaftsprüfer, Rechtsberatung, Notarkosten sowie Gutachten zur Immobilienbewertung. Die Ausgaben sind durch die Arbeiten rund

um die Zusammenlegung der Gebietskirchen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nordrhein-Westfalen deutlich angestiegen.

Die Aufwendungen für kirchliche Aktivitäten umfassen die Kosten für Veranstaltungen der kirchlichen Gruppen, also beispielsweise Subventionen für Jugendfahrten. In der Summe von 850.000 stecken auch Rückstellungen für die Subvention der Teilnehmer des Internationalen Jugendtags 2019. Mitglieder der Gebietskirche Westdeutschland konnten dank dieser Unterstützung ihren Teilnehmerbeitrag von 125 auf 75 Euro reduzieren. 435.000 wurden hierfür aus den Bezirksbudgets als Verbindlichkeit zurückgestellt. Verbrauchte wurden davon absehbar jedoch nur 251.000 Euro. Insgesamt gab die Kirche in 2018 für den Internationalen Jugendtag 455.000 Euro aus – inklusive der Subvention.

507.000 Euro wendete die Kirche für „Telekommunikationskosten“ auf, also unter anderem für die Übertragung von Gottesdiensten via Satellit, Telefon und Internet. Enthalten sind auch Wartungskosten für die technischen Einrichtungen.

gen sowie die Telefon- und Internetanschlüsse in den Gemeinden und die Kommunikationskosten der Verwaltung. Auch die Gemeinderufnummern und die angemieteten virtuellen Telefonkonferenzräume für die Übertragung der Gottesdienste haben die Summe im Vergleich zum Vorjahr ansteigen lassen.

„Wartung und Instandhaltung“ (380.000 Euro) betrifft beispielsweise die technischen Anlagen oder Aufzüge in den Gemeinden, die Wartung an Orgeln, Heizungs- und Öltankanlagen oder Feuerlöschern. Auch für die IT-Ausstattung und Software fallen Wartungskosten an.

304.000 Euro „Sonstige Aufwendungen“ umfassen Abrechnungen aus den Gemeinden, GEMA-Gebühren und sonstige Kleinbeträge. Das sind zum Beispiel der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in der regionalen ACK, Ausgaben für Blumenschmuck, Toilettenpapier, Staubsaugerbürsten, Schließanlagen oder Beschilderungen. Insgesamt umfasst das Konto rund 2.600 Einzelpositionen, darunter den GEMA-Pauschalvertrag mit 28.000 Euro.

Durch die Werbeaktionen zum Erntedanktag stiegen die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit auf 252.000 Euro an. Davon flossen 220.000 Euro in die Außenwerbekampagne (inklusive Druck). Weitere Aufwendungen betrafen Merchandise-Artikel, Zeitungsanzeigen oder eine Social-Media-Werbekampagne.

230.000 fielen bei der Hostienbäckerei in Bielefeld für den Einkauf von Rohmaterialien und den Versand der Hostien an. 228.000 Euro gab die Kirche für neue Bibeln, Gesangbücher, Konfirmandenbriefe, Jugend-

Sonstige Aufwendungen 2018	
Reisekosten	2.060.537,09 €
Rechts- und Beratungskosten	880.059,75 €
Aufwendungen für kirchliche Aktivitäten	850.132,91 €
Kommunikationskosten	507.246,70 €
Wartung und Instandhaltung	379.988,85 €
Sonstige Aufwendungen	303.842,63 €
Öffentlichkeitsarbeit	252.357,42 €
Material und Versand Hostienbäckerei	229.934,31 €
Bücher, Drucksachen, Noten	228.415,70 €
Büromaterial	206.639,10 €
Versicherungen und Beiträge	193.081,30 €
Fremdleistungen	174.436,74 €
Aufwandsentschädigungen	126.682,89 €
Schulungskosten	125.819,14 €
Kleinanschaffungen	116.781,28 €
Nebenkosten Geldverkehr	70.663,75 €
Unterstützung/Spenden	61.982,65 €
Gebühren Wertpapiere	59.697,71 €
Porto	48.339,76 €
Miete/Leasing	18.514,26 €
Einzelwertberichtigung Mieten	11.886,08 €
Summe	6.907.040,02 €

liederbücher oder Drucksachen aus. Für 47.000 Euro erhielten alle Kinder das Liederbuch „Sing mit mir“ als Geschenk im Rahmen der musikalischen Früherziehung. Alle Kirchen wurden mit neuen Bibeln ausgestattet. Die neuen Bücher für Altar und Sakristei kosteten rund 80.000 Euro.

Für Büromaterial gab die Kirche 207.000 Euro aus, darunter 50.000 Euro für Drucker und Papier in der Kirchenverwaltung. „Versicherungen und Beiträge“ (193.000 Euro) umfasst unter anderem die Zahlung für Haftpflicht und Berufsgenossenschaft.

„Fremdleistungen“ (174.000 Euro) sind beispielsweise Honorarverträge für Projektarbeiten, Dienstleistungen wie die an die NAK Service AG ausgelagerte Spendenverwaltung oder

Kosten für die Räumung profanierter Kirchengebäude sowie die Ausgaben für die Personalabrechnung. 127.000 Euro leistete die Kirche an „Aufwandsentschädigungen“ für die Bezirksämter, Bischöfe und Apostel.

In den „Schulungskosten“ von 126.000 Euro sind 90.000 Euro für Musikunterricht enthalten. Schulungen für Beauftragte und Amtsträger werden in weiten Teilen ehrenamtlich geleistet und erscheinen daher nicht als Aufwand im Jahresbericht. Für die Schulung der Verwaltungsmitarbeiter gab die Kirche 30.000 Euro aus.

Anschaffungen unter einem Wert von 150 Euro pro Stück werden als „Kleinanschaffungen“ (117.000 Euro) gebucht. Darunter fallen beispielsweise ELA-Material, Batterien,

Schlüsselbänder, Ersatzschlösser, Abendmahlsgeräte, Regale, Leuchtmittel, Gartengeräte, Rauchmelder oder Kopfhörer. „Nebenkosten Geldverkehr“ (71.000 Euro) sind in weiten Teilen Bankgebühren, beispielsweise für die Bareinzahlungen der Opfergelder.

62.000 Euro leistete die Kirche an Spenden für soziale oder humanitäre Zwecke sowie als Unterstützung für Bedürftige. 60.000 Euro fielen an Gebühren für die Verwaltung der Wertpapiere an. Für „Porto“, also beispielsweise den Versand in die Bezirke sowie Post der Kirchenverwaltung, gab die Kirche 48.000 Euro aus.

„Miete/Leasing“ (18.500 Euro) sind Aufwendungen der Leasingverträge für Drucker in der Kirchenverwaltung sowie Kosten für die ausgelagerte IT-Infrastruktur. Die Wertberichtigungen von offenen Mietzahlungen, die abgeschrieben werden müssen, lag bei 12.000 Euro.

Reisekosten

Größter Einzelposten in „Sonstige Aufwendungen“ sind mit 2,1 Millionen Euro die Reisekosten (siehe Tabelle). Diese umfassen jedoch mehr als die Reisekosten der Mitglieder des Landesvorstands oder der Mitarbeiter der Kirchenverwaltung. Über die Hälfte der Reisekosten betreffen die Gemeinden und Mitglieder. So wurden aus den Gemeinden Reisekosten von 434.000 Euro eingereicht und erstattet. Zudem unterstützte die Kirche Aktivitäten der Jugendlichen, Kinder und Senioren, also beispielsweise Mehrtagesfahrten oder Veranstaltungen von Kindern, Jugendlichen, Gehörlosen, Alleinlebenden oder Handicapped, mit Zuschüssen für Reisekosten von 288.000 Euro. Enthalten sind auch Ausgaben für die Fortbildung sowie Aktivitäten in den Apostelbereichen.

Die Kosten für Seelsorgebesuche der Apostel und des Bezirksapostels in den betreuten Gebietskirchen lagen insgesamt bei rund 282.000 Euro. Hinzu kamen Reisekosten für Events und Festgottesdienste in Westdeutschland von 238.000 Euro. Darin enthalten ist beispielsweise auch die Verpflegung für alle

Teilnehmer des Jugendtags von 71.000 Euro.

„Reisekosten Musik“ umfasst Ausgaben für die Probenwochenenden vom Jugend-Konzertchor (JKC) und Jugend-Sinfonieorchester (JSO) sowie in 2018 insbesondere die Ausgaben für die Südafrika-Konzertreise des JSO im Herbst 2018.

Reisekosten der Verwaltung und Beauftragte (122.000 Euro) betrifft zum Beispiel Abrechnungen der Verwaltungsmitarbeiter und der Bezirksbeauftragten. Die Bezirksämter reichten 113.000 Euro an Reisekosten ein.

Die Bezirksapostelbereiche teilen sich die Tagungs- und Reisekosten der international tätigen Projektgruppen. Reisekosten werden von den Heimatgebietskirchen getragen, die Tagungskosten übernimmt die Gebietskirche, zu der der Gruppenvorsitzende zählt. An Reisekosten fielen hier insgesamt knapp 4.000 Euro an. Hinzu kamen Reisekosten für Internationale Aufgaben, also Projekte der Neuapostolischen Kirche International, in Höhe von 40.000 Euro.

Reisekosten 2018	
Abrechnungen aus den Gemeinden	434.030,87 €
Reisekosten für Aktivitäten	287.704,70 €
Reisekosten in ausländische Gebiete	281.776,39 €
Reisekosten Events und Festgottesdienste	238.282,06 €
Reisekosten Musik	223.345,59 €
Fuhrpark Seelsorger	180.466,52 €
Fuhrpark der Verwaltungsmitarbeiter	136.584,89 €
Reisekosten der Verwaltung und Beauftragte	121.655,67 €
Abrechnungen der Bezirksämter	113.144,00 €
Internationale Aufgaben	39.612,96 €
Projektgruppen	3.933,44 €
Summe	2.060.537,09 €



Nach einem Gottesdienst in Gambia

Weltweiter Kirchenbeitrag

Der Beitrag der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland an die weltweite Kirche summiert sich auf 7,2 Millionen Euro. Er beinhaltet die Spende an die Neuapostolische Kirche International (2,2 Millionen Euro, davon 1,8 Millionen Euro als Gebietskirchenbeitrag plus Sonder-spenden). Hinzu kommen im Zuge des Finanzausgleichs 656.000 Euro an Unterstützung für die früher von Nordrhein-Westfalen aus betreuten Gemeinden in Russland. Somit gingen 2018 rund 2,9 Millionen Euro zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit an die Internationale Kirche außerhalb des Verantwortungsbereichs von Bezirksapostel Rainer Storck.

Die Subventionen für andere Gebietskirchen innerhalb des Bezirksapostelbereichs lagen bei 4,3 Millionen Euro.

Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Der Spezialfonds hat einen Anteil von 2,5 Millionen Euro an den Gesamterträgen ausgeschüttet. Diese wurden unmittelbar nach der Ausschüttung wieder in den Fonds eingelegt. Hinzu kommen Kurserträge, Dividenden und Zinsen von Wertpapieren.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Kirche hat 2012 ihre Pensionsverpflichtungen in weiten Teilen an ein Versicherungskonsortium ausfinanziert. Die Veränderung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung sowie die Auszahlung daraus betragen insgesamt 244.000 Euro. Hinzu kommen weitere Zinserträge von Darlehen an Mitarbeiter und verbundene Unternehmen in Höhe von 37.000 Euro.

Aufwendungen aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Der Aufwand von 183.000 Euro betrifft realisierte Kursverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere.

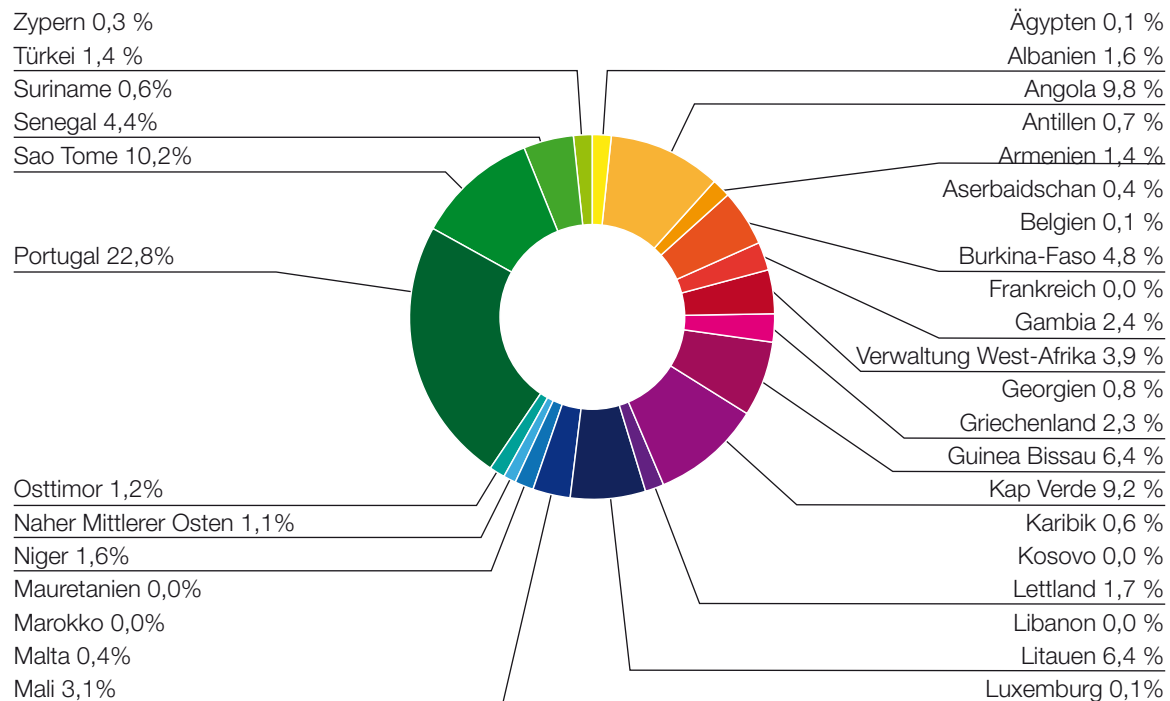
Zinsen und ähnliche Aufwendungen

254.000 Euro wendete die Kirche zur Finanzierung laufender Darlehen für drei Renditeobjekte im Bereich der Vermögensverwaltung auf und 78.000 Euro für die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der gewerblichen Verwertung der Immobilien ergab sich ein Überschuss in Höhe von rund 950.000 Euro. Dafür fielen 295.000 Euro Ertragsteuern an.

Aufteilung Subventionen für betreute Gebiete im Ausland 2018



Gebiet	Subvention	Gebiet	Subvention	Gebiet	Subvention
Ägypten	5.885 €	Georgien	36.360 €	Marokko	1.859 €
Albanien	70.146 €	Griechenland	97.729 €	Mauretanien	0 €
Angola	426.468 €	Guinea Bissau	275.253 €	Niger	67.535 €
Antillen	32.426 €	Kap Verde	400.460 €	Naher Mittlerer Osten	48.406 €
Armenien	60.392 €	Karibik	27.881 €	Osttimor	50.778 €
Aserbajdschan	16.826 €	Kosovo	0 €	Portugal	986.873 €
Belgien	5.777 €	Lettland	74.257 €	Sao Tome	440.037 €
Burkina-Faso	207.444 €	Libanon	543 €	Senegal	192.544 €
Frankreich	903 €	Litauen	279.014 €	Suriname	24.454 €
Gambia	102.711 €	Luxemburg	3.490 €	Türkei	61.486 €
Verwaltung West-Afrika	169.780 €	Mali	135.853 €	Zypern	12.078 €
		Malta	16.721 €	Gesamt	4.332.370 €

Bilanz der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland

	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾	31.12.2017 ²⁾
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.755,00 €	52.999,00 €	31.413,00 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	129.993.161,69 €	134.497.634,39 €	90.932.704,34 €
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	6.544.915,00 €	7.152.763,00 €	5.170.216,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.366.531,39 €	1.712.270,82 €	407.696,88 €
	139.904.608,08 €	143.362.668,21 €	96.510.617,22 €
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.095.549,52 €	5.095.549,52 €	800.382,00 €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	789.032,43 €	913.884,71 €	0,00 €
3. Ausleihungen an Beteteiligungsunternehmen	555.000,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Beteiligungen	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	122.512.560,22 €	113.855.072,77 €	80.647.660,01 €
6. andere Finanzanlagen	579.635,10 €	167.289,90 €	0,00 €
7. Sonstige Ausleihungen	742.340,78 €	869.098,73 €	815.616,71 €
	130.324.118,05 €	120.950.895,63 €	82.313.658,72 €
	270.271.481,13 €	264.366.562,84 €	178.855.688,94 €
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Zum Verkauf bestimmte Immobilien	1.441.756,67 €	2.157.316,95 €	1.986.771,52 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.460,59 €	11.216,90 €	0,00 €
2. Forderungen gegen andere Neuapostolische Kirchen und Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	251.446,73 €	225.956,01 €	190.292,09 €
	271.907,32 €	237.172,91 €	190.292,09 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.305.698,28 €	4.910.203,96 €	3.679.936,10 €
	6.019.362,27 €	7.304.693,82 €	5.856.999,71 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	142.080,75 €	105.773,48 €	74.172,64 €
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	0,00 €	0,00 €	2.451.411,91 €
	276.432.924,15 €	271.777.030,14 €	187.238.273,20 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Kirchenkapital	250.125.346,64 €	245.073.821,52 €	52.223.000,00 €
II. Rücklagen	0,00 €	0,00 €	114.133.121,42 €
	250.125.346,64 €	245.073.821,52 €	166.356.121,42 €
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.264.733,07 €	2.422.558,80 €	623.481,00 €
2. Steuerrückstellungen	526.767,25 €	263.952,32 €	256.572,32 €
3. Sonstige Rückstellungen	10.981.818,88 €	12.251.847,43 €	8.724.273,67 €
	14.773.319,20 €	14.938.358,55 €	9.604.326,99 €
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.142.340,09 €	9.763.203,33 €	9.763.203,33 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.612.109,32 €	871.346,84 €	606.139,96 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.808,32 €	12.035,47 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Neuapostolischen Kirchen und Organisationen	355.193,64 €	85.594,11 €	56.475,22 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	415.806,94 €	1.032.670,32 €	852.006,28 €
	11.534.258,31 €	11.764.850,07 €	11.277.824,79 €
	276.432.924,15 €	271.777.030,14 €	187.238.273,20 €

¹⁾ Entsprechend § 265 Abs. 2 S. 3 HGB so angepasst, als sei die Fusion bereits im Vorjahr erfolgt.

²⁾ Vorjahreswerte entsprechend des geprüften Jahresabschlusses der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen zum 31. Dezember 2017

Eine Unternehmensbilanz ist eine systematische Aufstellung von geldwerten Rechten (Vermögen), Pflichten (Schulden) und dem Nettovermögen, das sich aus der Summe der geldwerten Rechte (Bruttovermögen) abzüglich der Schulden ergibt. Vermögensrechte werden auf der Aktivseite, Pflichten (Schulden) und Nettovermögen auf der Passivseite verbucht.

Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R. und die Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K.d.ö.R. haben zum 1. Januar 2018 ihren Zusammenschluss (Fusion) zur Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R. mit Sitz in Dortmund beschlossen. Das gesamte Vermögen der Neuapostolische Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland K.d.ö.R., einschließlich aller Rechte und Pflichten sowie aller Arbeitsverhältnisse, ist mit Wirkung von diesem Tage auf die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R. übergegangen, deren Name zugleich in Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R. geändert wurde. Dies führt zu höheren Werten in der Bilanz der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland.

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Softwarelizenzen. Unter „Sachanlagen“ sind die Immobilien erfasst, die kirchlich genutzt werden, sowie auch die Immobilien der Vermögensverwaltung und Sonderobjekte wie die Verwaltungsgebäude in Dortmund und Frankfurt. Weiterhin zählen zu den Sachanlagen die sogenannte „Kirchen- und Geschäftsausstattung“. Das sind überwiegend die Gegenstände, die in den Kirchengebäuden eingesetzt werden, also Stühle und Bänke, Altäre und technische Anlagen. Die „geleisteten

Anzahlungen und Anlagen im Bau“ betreffen nahezu ausschließlich im Bau befindliche Kirchengebäude.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile der Kirche am Friedrich-Bischoff-Verlag sowie der NAK Service AG unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ aufgeführt. „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ betrifft einen Kredit für die NAK Nachhaltigkeits- und Immobilien GmbH (NAK NI GmbH).

„Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen“ sind Darlehen an die IJT 2019 Düsseldorf gGmbH. Die Beteiligung an der gemeinnützigen Gesellschaft findet sich unter „Beteiligungen“. Der wesentlichste Posten der Finanzanlagen betrifft die "Wertpapiere des Anlagevermögens" in Höhe von 123 Millionen Euro und beinhaltet den Spezialfonds. Im Posten „andere Finanzanlagen“ wird der vorhandene Goldbestand zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Zu „Sonstige Ausleihungen“ gehören diverse Mitarbeiterdarlehen.

Umlaufvermögen

Kirchliche Immobilien, die zum Verkauf stehen, werden aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgeschichtet. Dieser Posten heißt „Zum Verkauf bestimmte Immobilien“. 40 Objekte (Abgang von 2,7 Millionen Euro Restbuchwert) wurden verkauft, 29 kamen neu hinzu (700.000 Euro Restbuchwert).

In den „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen“ werden im Wesentlichen Mietforderungen, Reisekostenvorschüsse und debitorische Kreditoren ausgewiesen. Der „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ zeigt die Salden der kirchlichen Bankkonten und Gemeindegassen zum 31. Dezember 2018.

Der „Rechnungsabgrenzungsposten“ zeigt Aufwand aus 2019, der bereits in 2018 gezahlt wurde. Dies betrifft beispielsweise Versicherungsbeiträge und Flugtickets.

Beim „Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ handelte es sich um den Saldo aus dem Aktivwert von im Rahmen der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Kirche abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sowie den entsprechenden Versorgungsverpflichtungen. Dabei werden die Versorgungsverpflichtungen als zukunftsorientierte Vorsichtsmaßnahme höher bewertet, als dies handelsrechtlich gefordert ist. Dieser Wert befindet sich in der Bilanz 2018 unter Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Kirche beinhaltet den Posten „Kirchenkapital“. In den Vorjahren war ein Teil des Eigenkapitals unter „Rücklagen“ verbucht. Die beiden Positionen werden ab 2018 der Einfachheit halber unter „Kirchenkapital“ zusammengefasst. Durch das positive Jahresergebnis erhöhte sich das Eigenkapital um den Überschuss von 5 Millionen Euro.

Rückstellungen

Im Posten "Rückstellungen" werden zum 31. Dezember 2018 alle ungewissen Verpflichtungen der Kirche ausgewiesen. Dies sind insbesondere die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Diese mussten im Rahmen der Fusion deutlich erhöht werden. Die „Sonstigen Rückstellungen“ reduzierten sich, da Teile der Rückstellungen für Asbestsanierungen, Haftungsrisiken und das Förderprogramm Kirchenbau Europa in Anspruch genommen wurden.

Verbindlichkeiten

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet die Hypothekendarlehen für das Projekt „Gute Hoffnung“ in Oberhausen und zwei weitere vermietete Immobilien. Hier wurden 621.000 Euro getilgt. Bei den „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ handelt es sich überwiegend um Rechnungen für Baumaßnahmen, die im Januar 2019 eingegangen sind, aber das Jahr 2018 betreffen. Im Bilanzposten "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" werden Verbindlichkeiten gegenüber der NAK Immobilien GmbH und dem Verlag Friedrich Bischoff ausgewiesen. Die "Verbindlichkeiten gegenüber anderen Neuapost-

tolischen Kirchen und Organisationen" beinhalten im Wesentlichen (260.000 Euro) die Subventionen der Teilnehmer des Internationalen Jugendtags 2019. In „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für verkaufte Kirchenimmobilien ausgewiesen. Der Posten beinhaltet zudem Sicherheitseinbehalte sowie erhaltene Mietkautionen.

Auswirkung des Jahresergebnisses auf die Bilanz

Das Jahr 2018 war geprägt durch eine immer noch stabile Einnahmesituation durch die Spenden und Opfer der Mitglieder, eine höhere Ausschüttung aus dem Spezial-

fonds sowie hohe Verkaufserlöse für Immobilien. So konnte ein Jahresüberschuss von 5 Millionen Euro erzielt werden. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 betrug rund 250 Millionen Euro.

Der Mittelabfluss durch Investitionen betrug rund 5,3 Millionen Euro und es erfolgten Auszahlungen für Rückstellungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Dagegen belasten die Abschreibungen 7,6 Millionen Euro und die Abgänge der Restbuchwerte von 2,7 Millionen die Liquidität nicht. So konnten rund 9 Millionen Euro in 2018 wieder in den Spezialfonds investiert werden.

Entwicklung Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2018

	01.01.2018	Fusion	Zugang	Umbuchung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.413,00 €	21.586,00 €	30.545,20 €	0,00 €
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	90.932.704,34 €	43.564.930,05 €	2.926.992,74 €	513.702,35 €
2. Kirchen- und Geschäftsausstattung	5.170.216,00 €	1.982.547,00 €	912.008,54 €	-11.319,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	407.696,88 €	1.304.573,94 €	2.156.643,92 €	-502.383,35 €
	96.510.617,22 €	46.852.050,99 €	5.995.645,20 €	0,00 €
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	800.382,00 €	4.295.167,52 €	0,00 €	0,00 €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	789.032,43 €
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,00 €	0,00 €	455.000,00 €	100.000,00 €
4. Beteiligungen	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	80.647.660,01 €	33.207.412,76 €	10.745.328,77 €	-412.345,20 €
6. andere Finanzanlagen	0,00 €	167.289,90 €	0,00 €	412.345,20 €
7. Sonstige Ausleihungen	815.616,71 €	967.366,73 €	0,00 €	-889.032,43 €
	82.313.658,72 €	38.637.236,91 €	11.200.328,77 €	0,00 €
	178.855.688,94 €	85.510.873,90 €	17.226.519,17 €	0,00 €

Anlagevermögen und Investitionen

2018 sind Investitionen in Höhe von 6 Millionen Euro getätigt worden. Die Kirche investierte im Bereich Seelsorge 5 Millionen Euro in Kirchenbauten und Einrichtungen der Kirchengebäude und 260.000 Euro in die Immobilien der Vermögenssteuerung. Die Anzahlungen für laufende Baumaßnahmen in 2018 erhöhten sich auf 3,3 Millionen Euro.

Die größten Zugänge in Kirchengebäuden waren Hanau (1,4 Millionen Euro), Oer-Erkenschwick (500.000 Euro), Frankenthal (425.000 Euro), Mülheim (424.000 Euro) und Essen (232.000 Euro).

Durch die Investitionszugänge und die Fusion wuchs das Sachanlage-

vermögen der Kirche von 96,5 Millionen Euro auf 140 Millionen Euro – trotz Abgängen und Abschreibungen von 7,7 Millionen Euro. 1,7 Millionen Euro wurden in das Umlagevermögen übertragen, da die Gebäude mit den Grundstücken nach Profanierung veräußert wurden. Lässt man die Zugänge durch die Fusion außen vor, sank das Sachanlagevermögen durch die zurückhaltende Bautätigkeit um 3,5 Millionen Euro.

Bei den Finanzanlagen gab es durch die Fusion einige Umgliederungen. Die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ umfassen nun die NAK Service AG (NRW) mit 800.000 Euro und den Verlag Friedrich Bischoff (HRS) mit 4,3 Millionen Euro. Das bis-

lang unter „Sonstige Ausleihungen“ geführte Darlehen an die NAK Nachhaltigkeits- und Immobilien GmbH (NAK NI GmbH) findet sich nun unter „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“. Hier wurden 120.000 Euro getilgt. Weitere Abgänge unter „Sonstige Ausleihungen“ betrafen Tilgungen bei Mitarbeiterdarlehen.

Gestiegen sind die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen. Dabei handelt es sich um ein Darlehen in Höhe von 455.000 Euro an die IJT 2019 Düsseldorf gGmbH zur Vorfinanzierung des Internationalen Jugendtags 2019.

In den Spezialfonds wurden rund 9 Millionen Euro investiert. Bei den weiteren Ab- und Zugängen unter „Wertpapiere des Anlagevermögens“ handelt es sich um laufende Wertpapiergeschäfte der externen Fondsmanager. Abschreibungen bei den Wertpapieren sind realisierte Kursverluste. Der Goldbestand zu Anschaffungskosten wird nicht mehr unter „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen, sondern unter „andere Finanzanlagen“.

Übertragung in das Umlauf- vermögen	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2018
0,00 €	-2,00 €	-40.787,20 €	42.755,00 €
-1.771.794,37 €	-122.230,00 €	-6.051.143,42 €	129.993.161,69 €
0,00 €	-33.194,61 €	-1.475.342,93 €	6.544.915,00 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.366.531,39 €
-1.771.794,37 €	-155.424,61 €	-7.526.486,35 €	139.904.608,08 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.095.549,52 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	789.032,43 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	555.000,00 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	50.000,00 €
0,00 €	-1.549.252,07 €	-126.244,05 €	122.512.560,22 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	579.635,10 €
0,00 €	-151.610,23 €	0,00 €	742.340,78 €
0,00 €	-1.700.862,30 €	-126.244,05 €	130.324.118,05 €
-1.771.794,37 €	-1.856.288,91 €	-7.693.517,60 €	270.271.481,13 €

Prüfungshinweis

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss geprüft. In dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt diese, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches entspricht und unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland K. d. ö. R. vermittelt.

Gleichzeitig hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung der

Pensionsverpflichtungen in dem Bestätigungsvermerk insbesondere festgestellt, dass die Pensionsverpflichtungen abweichend von den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Westdeutschland um 10.619.000 Euro höher, also vorsichtiger, bewertet wurden, als der nach handelsrechtlichen Vorschriften berechnete Wert.

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf



Bescheinigung

An die Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R., Dortmund

Wir haben als unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Buchführung und den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung sowie Anhang – der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland K.d.ö.R., Dortmund, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft. Das Ergebnis unserer Prüfung hat die Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R., Dortmund, im Abschnitt „Prüfungshinweis“ auf Seite 58 Ihres Jahresberichtes zutreffend komprimiert dargestellt.

Wir haben darüber hinaus nachvollzogen, dass die im Jahresbericht 2018 auf Seite 54 abgedruckte Bilanz zum 31. Dezember 2018 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2018 auf Seite 44 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss abgeleitet wurden.

Weiter haben wir auf Seite 46 f. abgedruckte Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten daraufhin beurteilt, ob diese aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet ist und haben die Überleitung der Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrundeliegenden Buchführung nachvollzogen.

Auf Basis der von uns durchgeführten Beurteilungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bilanz zum 31. Dezember 2018 sowie die Aufwands- und Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 2018 korrekt aus dem von uns geprüften Jahresabschluss übernommen wurden. Ferner haben wir festgestellt, dass die Aufschlüsselung der Aufwands- und Ertragsrechnung nach Tätigkeiten aus der zugrunde liegenden Kostenrechnung abgeleitet wurde und, dass Zahlen der Kostenrechnung aus dem von uns geprüften Jahresabschluss sowie der zugrundeliegenden Buchführung überleitbar sind.

Düsseldorf, 25. Oktober 2019

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

gez. Oliver Graß
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R.
Kullrichstr. 1
44141 Dortmund

Verantwortlich Rainer Storck (Vorsitzender des Landesvorstands)

Inhalt Michael Block, Eberhard Dodt, Daria Kliem, Artur Krause,
Verena Melchior, Wolfgang Schug, Jürgen Skupin,
Wolf-Rüdiger Spieler, Rüdiger Wend, Stephan Wolf

Textredaktion

Layout und Gestaltung

Fotos

Stand

ISSN (Print) 2628-8117

ISSN (Online) 2628-796X

Frank Schuldt

Jennifer Lennermann

Bauabteilung, Hermann Bethke,
Marcel Felde, Marcel Korstian,
Jessica Krämer, Günter Lohsträter,
Oliver Rütten, Andreas Otto,
Louis-René Pieper, Frank Schuldt

1. November 2019

ISSN (Print) 2628-8117
ISSN (Online) 2628-796X

Neuapostolische Kirche
Westdeutschland

